

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 19. Sonnabends den 13. Februar 1819.

Aufforderung
wegen Anschaffung der neuen Maaße und Gewichte.

Es ist bemerkt worden, daß Kreis- und städtische Polizei- und andere öffentliche Behörden säumen, und das Gewerbe treibende Publikum zögert, sich mit den nöthigen neuen Preußischen geaichten Maaßen und Gewichten zu versehen.

Es werden daher sämmtliche Königliche Behörden unsers Regierungsbezirks, welche solches angeht, insbesondere alle Forst-, Domainen-, Accise-, Zoll- und Consumtions-Steuer-Aemter, ferner alle für Rechnung des Staats oder der Cummunen bestehende Debüts-Comptoirs, gerichtliche Aerzte, Vorsteher öffentlicher Waagen-Baubeamten, und alle, welche zu öffentlicher Beglaubigung des Maaßes und Gewichts angestellt sind, z. B. Feld-, Korn-, Holz-, Torf-, Steinkohlen- und Kalkmesser aufgefordert, sich mit den erforderlichen neuen Preußischen geaichten Maaßen und Gewichten, mit gestempelten Balken und Waagschaalen, insofern sie solche gebrauchen, sofort und längstens bis zum Monat März d. J. zu versehen. Sie können solche aus den bei der Departements-Eichungs-Commission hieselbst vorräthigen Maaßen und Gewichten gegen Ersatz der Kosten erlangen. Die Kosten der neuen Anschaffung oder Umarbeitung von Maaß und Gewichten haben die von uns abhängenden Behörden zu liquidiren, sich ihrer bisherigen Maaße und Gewichte, sobald sie solche nicht mehr gebrauchen, durch Licitation zu entäußern, und die Loosung dafür anhero einzusenden oder anzurechnen.

Eben so werden die Gewerbetreibenden aller Art, Kauf- und Handelsleute, Fabrikanten, namentlich die Glas-Fabrikanten, ferner die Apotheker, Künstler, Professionisten, insbesondere die Bäcker, Bräuer, Fleischer, Höcker, die Müller, Schänker rc. angemahnt, sich mit neuen Preußischen geaichten Maaßen und Gewichten, und auch mit Waage-Balken und Schaalen, insofern solche zu ihrem Gewerbe nöthig, in Zeiten zu versorgen und ihre Bestellungen zu machen, da über den 1sten Januar 1820 hinaus die Frist zum Gebrauch des neuen Maaßes und Gewichts nicht ausgedehnt wird. Sie werden es sich lediglich selbst beizumessen haben, wenn, nach Ablauf jener Frist, ohne auf etwanige Entschuldigung Rücksicht zu nehmen, nach dem Gesetz gegen sie verfahren werden muß, da sie früher durch die Amtsblätter und jetzt noch besonders zur zeitigen Anschaffung aufgefordert worden sind.

Tischler, Klemptner, Eisenhändler und überhaupt alle, welche Maaße und Gewichte verfertigen oder zum Verkaufe halten, werden aufgefordert, sich auf Vorräthe davon einzurichten, oder mit neuen Preußischen Maaßen und Gewichten zum Verkauf zu versehen, da sie sich des Ab-

satzes versichert halten können und Eichungs-Aemter keinen eigentlichen Handel damit treiben, sondern solche zum Verkauf für die Selbstkosten nur in dringendem Falle bereit haben.

Die öffentlichen Behörden, das Gewerbetreibende Publikum und die Verfertiger von Maaß und Gewichten werden außer der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16ten May 1816 No. 356 der Gesetzsammlung pro 1816 auf unsere Amtsblatt-Verfügungen vom 30sten August 1816 pag. 219, vom 16ten April 1817, pag. 171, 16ten Januar, 20sten Februar und 9ten April v. J. (pag. 28, 66 und 126) vom 28sten December v. J. (pag. 439) und vom 9ten Januar d. J. (pag. 18) und auf die Amtsblatt-Verfügung vom heutigen Dato pag. 77 zu ihrer Belehrung hingewiesen.

Tage und Stunden bei den Spezial-Eichungs-Aemtern zu Breslau, Brieg, Wohlau und Militsch, wo Maaße und Gewichte geaicht werden, sind bestimmt; die gedruckte Taxe der Eichgebühren ist in den Aemtern ausgehängt, und damit das Publikum von dem ganzen Verfahren noch genauer unterrichtet wird, so sind auch die Instruktionen für das Departements-Eich-Amt, so wie für die Spezial-Eich-Aemter, desgleichen die Taxe oder Eichgebühren in dem Amtsblatt Stück V. noch besonders abgedruckt.

Nach den Bestimmungen der neuen Maaß- und Gewichts-Ordnung §. §. 10. ꝛc. soll Jemand, der etwas kauft oder verkauft, ersterer nicht allein die Ueberlieferung des anzukaufenden Gegenstandes nach gehörig gestempelten Preußischen neuen Maaßen und Gewichten fordern können, sondern letzterer auch bei einer polizeilichen Strafe von 5 Rthlrn. gehalten seyn, die verkäufliche Sache darnach zu gewähren.

Das Gewerbetreibende Publikum wird demnach wohl thun, sich bald und schon jetzt neue Preußische Maaße und Gewichte zu bestellen, anzuschaffen und aichen zu lassen; denn mit dem 1sten Januar 1820 tritt die neue Maaß- und Gewichts-Ordnung in Wirksamkeit. Es werden Revisionen veranlaßt, und die gesetzlich angeordneten Strafen müssen in Kontraventions-Fällen vollstreckt werden.

Breslau den 28sten Januar 1819. Königlich Preußische Regierung.

Berlin, vom 9. Februar.

Se. Majestät der König haben dem Legations-Rath von Knobelsdorff die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Order vom 31sten Januar d. J. den bisher bei der Regierung in Frankfurt a. d. O. angestellt gewesenen Regierungs-Rath Pitter zum Geheimen Finanz-Rathe und Mitgliede des Finanz-Ministeriums allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben die Wahl des bisherigen Landes-Aeltesten des Wohlau-Winziger Kreises, von Johnston auf Lahse, zum Direktor der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft zu bestätigen, und den Grafen von Pilati auf Schlögel zum Landrath des Glazer Kreises im Bezirk der Regierung zu Reichenbach zu ernennen geruhet.

Se. Majestät haben die von der Königl. Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl der Herren Dr. Seebeck, Prof. Dr. Wilken und Prof. Dr. Rühs zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie, des ersten für die physikalische, der beiden letzten für die historisch-philologische Classe, Allerhöchst zu bestätigen geruhet.

Am 6ten dieses, Abends, sind Se. Königl. Hoheit der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, und Ihro Königl. Hoheit die Frau Erb-Großherzogin, so wie der Prinz Paul von Mecklenburg-Schwerin, in hiesiger Residenz eingetroffen, und in die für Höchstdieselben bereit gehaltenen Zimmer auf dem Königl. Schlosse abgestiegen.

An eben diesem Tage trafen auch Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland und J. K. H. die Frau Herzogin allhier ein.

Vom Mayn, vom 2. Februar.

Bei Wiedereröffnung der Bundesversammlung erklärte der österreichische Gesandte: sein Kaiser trete den Anträgen des zur ersten Bearbeitung der Militair-Angelegenheiten angeordneten Ausschusses im Allgemeinen bei, wiewohl er sich nicht berge: daß in mehreren Ar-

tikeln auch andere Bestimmungen Statt finden könnten; denn wo es sich nicht um wesentliche Grundlagen, sondern nur um ein mögliches, wenn gleich zuweilen zweifelhaftes Bessere handle, werde er seinen individuellen Meinungen nie so viel Gewicht beilegen, daß er ein von dem Bundesausschuß einstimmig vorgelegtes Werk nicht bereitwillig annehmen sollte. Indessen gehe er von dem Grundsatz aus: daß die Mehrheit bei allen Fragen, wo es auf Festsetzung von Modalitäten organischer Bundeseinrichtung ankommt, als entscheidend zu achten sey; nur durch die unverbrüchliche Handhabung dieses Grundsatzes könne die Bundesverfassung gedeihen, so wie dessen Verletzung täglichen Stoff zur Auflösung eines Nationalbandes bereiten würde, zu dessen Wiederanknüpfung Se. Majestät mit Freude und Stolz zuerst die Hand boten. Bei keinem der Vorschläge wegen Eintheilung des Bundesheeres in Corps war es möglich, den einzelnen Wünschen aller Bundesglieder zu entsprechen. Indessen schien der Beschluß vom 12. October v. J. das erreichbare Gute erzielt zu haben. Sollte aber die Mehrheit eine andere Eintheilung des Bundesheeres in drei bis vier zusammengesetzte Corps vorziehen, so würden Se. Majestät auch dieser gern beitreten, wenn nur die festgesetzten allgemeinen Directiv-Normen dabei beobachtet sind, und, aus Achtung für die Einheit des deutschen Verbandes, keine solche Eintheilung gewählt wird, die auf eine politische Trennung Deutschlands hinzudeuten scheinen könnte.

Nach dem Vorschlage des österreichischen Gesandten wurde beschlossen: daß alle Mitglieder bei ihren Regierungen Instruction einholen sollen, wegen der Zusammensetzung und Verrichtung einer Militair-Comission, die dem Bundestag in seinen Berathschlagungen zur Hand gehe. Ferner wurde noch angenommen: daß die Local-Commissionen, welche an Ort und Stelle über Anlegung von Festungen Untersuchung anstellen, um die Sache zu beschleunigen, ihre Geschäfte beginnen sollen, sobald 4 Mitglieder sich zusammen gefunden.

Ein allgemeines Krankenhaus soll das Denkmal seyn, welches man in Würtemberg der verstorbenen Königin widmen will.

Wegen tiefer Trauer des Königs von Würtemberg, über den Verlust seiner Gemahlin, soll die bereits nahe gewesene Zusammenberufung der Landstände noch auf einige Zeit ausgesetzt werden.

Da in der badischen Ständeversammlung ein Abgeordneter wenigstens 10,000 Gulden Capital oder ein Rente oder Besoldung von 1500 Gulden haben muß, bedauert man, manchen tüchtigen einsichtsvollen Vaterlandsfreund von der Wahl ausgeschlossen zu sehen.

In den Wünschen, welche der Provinzialrath von Rheinhessen dem Großherzog vorgetragen, heißt es unter andern: „Allen Bewohnern erscheint die Conscription wie ein gräßliches Gespenst im Reiche der Seligen; und wäre etwas im Stande die Liebe zu E. H. zu schwächen, so könnten es nur die Grundsätze seyn, nach welchen man bei der Conscription verfährt. Keinem Rheinhessen ist es eingefallen, sich von der Landesvertheidigung ausschließen zu wollen; allein die willkürliche Bezeichnung zum activen Dienst, das Verbot sich durch Freiwillige ersetzen zu lassen; die Verfügung, daß kein Militairpflichtiger sich vor dem 25sten Jahre, ohne besondere Dispensation, und nach diesem Alter bis zum 40sten nur mit Erlaubniß verheirathen darf; die bestehende Ausnahme gewisser Stände, endlich die Dauer des Dienstes, wirken auf das Wohl der Familien, die Entwickelung der Geistesfähigkeit der Jugend, auf die Sittlichkeit ꝛc. so nachtheilig, daß E. K. H. nur durch ein höchst überwiegendes Interesse bestimmt werden konnten, solche fort bestehen zu lassen.

Einige öffentliche Blätter hatten gemeldet: wegen rückständiger Steuern sey das Grundeigenthum der Stadt Spangenberg feil geboten worden; diss ist aber irrig, denn die Wittwe Israel hatte wegen der ihrem Mann, ehemaligen Maire der Stadt, schuldig gebliebenen Besoldung, das öffentliche Aufgebot bei der Regierung ausgewirkt. Allein dies Verfahren mißbilligte der Kurfürst sobald er es erfuhr, und verordnete: daß die Stadt zur Befriedigung der Israel ein Capital aufnehmen solle.

Bekanntlich nahm die hernach mit dem Erzherzog Palatin verheirathete Prinzessin Hermine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, die Herrschaft Schaumburg, als älteste Tochter des vorletzten Fürsten, in Besitz, und daß solche nun auf ihre Kinder vererbt. Dieser Besitz wird aber von der Prinzessin Amalie Victorie (Tochter des ehemaligen preußischen Generals, des Für-

sten Franz Adolph), Gemahlin des Generals Wimpfen, streitig gemacht, und es kommt darüber zum Prozeß.

Wien, vom 2. Februar.

Auch Ihre Majestät die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma rc., wird sich während des Aufenthalts des Kaisers und der Kaiserin in Florenz dahin begeben. Se. Maj. der Kaiser werden Ihren Geburtstag daselbst begehen.

Wie es heißt, soll Fürst Metternich erster Minister, Graf Zichy Finanzminister, Graf Stadion Staatsminister für die auswärtigen Geschäfte, Graf Saurau Minister des Innern, Graf Lazansky oberster Kanzler, und die Kommerz-Hof-Kommission aufgehoben werden.

Man will wissen, Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz dürfte sich bald vermählen, und künftig während der Abwesenheit des Kaisers die Geschäfte leiten.

Ein schauderhafter Vorfall ereignete sich kürzlich in Mailand, wo ein Rittmeister von Prinz-Regent Husaren meuchelmörderisch ermordet wurde, worauf seine Frau aus Schreck über den Tod ihres Mannes sich aus dem Fenster stürzte, und ihre Mutter, als sie den doppelten Verlust erfuhr, vom Schlage gerührt starb.

München, vom 25. Januar.

Es ist, heißt es in unserer Zeitung, ein in der That interessanter Augenblick, da sich die Abgeordneten des baierischen Volks zu einer Versammlung constituiren; da Staatsbürger, vormals durch Entfernung und durch Verschiedenheit der Herrschaft einander fremd, sich vereinigt sehen und berufen finden, die theuersten Interessen ihres neuen gemeinschaftlichen Vaterlandes zu berathen. Diese rechtlichen Männer, voll einfachen und geraden Sinnes, nicht mit excentrischen und seltsamen Ideen erfüllt, nicht gesinnt das Unterste zu Oberst zu kehren, werden den wohlwollenden Gesinnungen ihres Königs entgegen kommen. Seit der Bekanntmachung der Verfassungs-Urkunde hatte der König Befehl gegeben, das ehemalige Redoutenhaus für die Versammlung einzurichten, da kein anderes Gebäude sich hiezu darbot. Dies Geschäft wurde dem königl. Hofbau-Intendanten und Ober-Baurath Klenze aufgetragen, der diesen Auftrag nun vollendet hat. Der Saal, für die Abgeordneten bestimmt, hatte den großen Fehler der viereckigten Form und einer zu großen, durch die Stellung der Fenster bedingten Höhe des obern Theils gegen den untern. Um diesen Fehler zu verstecken und das Licht möglichst zu vermehren, hat man den obern Theil in hellen leichten Marmortönen gehalten, den untern aber durch stark prononcirte Farben und Kontraste zu heben gesucht, durch welches Mittel auch wirklich ein angenehmer Eindruck des Ganzen erzielt worden ist. So wie die ganze Baumasse dieses Saales im Marmor und Porphyr sich darstellt, ist alles, Dekorationen, Verzierungen, Thüren und Sitze von grüner Bronze, so das oben herumlaufende Frieß, worin zwischen reichen Geschlingen die gekrönten Namen von König und Vaterland (Max Joseph und Baiern) und die Verzierungen um den Platz des Thrones, wo von Zepter und Schwerdt getragen, reiche Lorbeergehänge erscheinen. Rechts und links des Thrones erheben die Statuen der Stärke und des Krieges, des Friedens und der Klugheit die Verfassungs-Urkunde im Triumph; sonstige Verzierungen sind nur äußerst sparsam angebracht. In einer großen halbrunden Vertiefung steht am Tage der Eröffnung der Thron, an den Sitzungstagen aber die Tische und Sitze des Präsidenten, der Secretaire und die Rednerbühne. Ueber dem Präsidenten ist ein prächtiges Bild des Königs im Krönungs-Kostüme, von Kellerhofen, angebracht. Dem Präsidio und der Rednerbühne gegenüber dehnen sich die Sitze der Abgeordneten in zwiefacher Reihe. Die Geschwindschreiber bekommen ihre Plätze auf den Tribunen links des Redners. — Der Saal hat eine Länge von 90 Schuhen und 50 Schuhe Breite. Funfzehn prächtige Lüstres beleuchten ihn. Die Gallerie faßt 300 Zuhörer.

Die Quartiere sind zum Theil im Preise außerordentlich gestiegen. Quartiere von 2—3 Zimmern in ganz unansehnlichen Straßen kann man während der Landtagszeit nicht unter 60, wohl aber über 70 oder 80 Gulden monatlichen Miethgelds haben.

Carlsruhe, vom 27. Januar.

Man spricht hier von großen Veränderungen, die unserm bisherigen Verwaltungs-System bevorstehen. Der jetzige Großherzog wünscht viele Einrichtungen wieder hergestellt zu sehen,

die unter der Regierung seines hochseligen Vaters Statt hatten, und das viele Neue, was seit der Rheinbundsperiode, besonders unter dem letzten Großherzog, eingeführt worden, abgeschaft zu wissen. Dem Vernehmen nach wird das collegialische System so ziemlich ganz dergestalt wieder hergestellt werden, wie es vormals im Markgrafthum und Kurfürstenthum bestanden. Auch ist die Rede von bedeutender Oeconomie, die in unserm Staatshaushalt eingeführt werden soll.

Amsterdam, vom 26. Januar.

Seit dem vorigen Börsetag haben sich in unsern Wechsel- und Staatspapieren-Kursen einige wesentliche Veränderungen ergeben; sie waren gestern folgendermaßen notirt: London, 36, 1; 2 Uso, 35, 9; Paris, 56; 2 Uso, $55\frac{1}{2}$; Madrit, 100; Livorno, 95; Wien, in Geld, 14; in Papier, $35\frac{13}{16}$; Augsburg, $35\frac{5}{8}$; Frankfurt, 35; Hamburg, $34\frac{3}{4}$; 2 Uso, $34\frac{1}{2}$. Die Wiener Mettaliques standen zu 65; die französischen Tiers Consolidés $69\frac{1}{4}$; die spanischen $5\frac{1}{2}$ pCt. Papiere $26\frac{1}{2}$; die russischen 5 pCt. $87\frac{1}{4}$; die amerikanischen $5\frac{1}{2}$ pCt. $104\frac{3}{4}$.

Brüssel, vom 1. Februar.

Nach unsern Blättern dürfte der Maltheser-Orden wieder den Besitz einer ansehnlichen Insel im mittelländischen oder im adriatischen Meere erhalten.

Der Kanonikus von Bast hat zu Sotteghem das Grab des Grafen Egmont entdeckt, was auch durch das Zeugniß des alten Chroniken-Schreibers Strada bestärkt wird.

Von der französischen Grenze, vom 29. Januar.

Nach Pariser Briefen hat sich die große Mehrheit der von der Deputirtenkammer niedergesetzten Commission, die den neuen Gesetzvorschlag über die Verlängerung des Tabaksmonopols untersuchen soll, gegen diese Verlängerung und für die im Jahre 1821, wie schon früher beschlossen war, zu erfolgende Abschaffung dieses Monopols erklärt. Die Commission hat den berühmten Redner, Herrn Manuel, einen der neuen Deputirten, zu ihrem Rapporteur ernannt.

Paris, vom 29. Januar.

Den Antrag des Königs wegen Belohnung des Herzogs von Richelieu empfahl die Commission der Deputirten-Kammer, jedoch mit der Beschränkung, daß keine Domaine der Civilliste, welches mit der Charte streite, sondern eine Staats-Domaine von 50,000 Fr. Einkommen gewählt werde.

Man erwartet nächster Tage Vorschläge wegen Censur-Freiheit der politischen Blätter; weil der Minister Decazes augenblicklich seine Popularität verlieren würde, wenn er auf Verlängerung des Zwangsgesetzes antragen wollte.

Bei den Pairs sprach der Ultra d'Herbouville gegen den Antrag zu Gunsten des Herzogs von Richelieu. Alles Gute, welches die Regierung thue, z. B. die bewirkte Räumung Frankreichs, sey auf Rechnung des Königs, nicht des Ministers zu setzen; auch möchte man sich hüten, nicht in die Fußstapfen der Revolutionaire zu treten, die es sich erlaubt hätten, beim Abtreten eines Ministers zu erklären: er habe sich um das Vaterland verdient gemacht, und nehme das öffentliche Bedauern mit.

Man beschwert sich allgemein über die große Unthätigkeit und Todesstille in den Kammern. Sie werden bis zum Juni zusammenbleiben. — Selbst Mitglieder der Kammern spotten über diese Unthätigkeit und Schlafsucht. Als Herr von Chauvelin über die nähere Bestimmung des Rechts der Petitionen sprechen sollte, fing er mit der Bemerkung an, daß die Session schon beinahe zwei Monate **fortdauere**, ohne ihren Anfang genommen zu haben; daß man auf alles warte, auf das Budget, auf die versprochenen Einrichtungen, auf die angekündigten Erweiterungen von Freiheiten und Rechten, und daß, bei dieser allgemeinen Stockung, Herr Dumeilet Dank verdiene, wenn er die Frage aufs Tapet brächte, ob man Petitionen einreichen dürfe und wie? — Das Resultat der Abstimmung über diese Frage war, daß die Petitionen von den Deputirten nicht besonders empfohlen, daß über ihren Erfolg bei den Ministern nicht von der Kammer nachgefragt, daß aber im Feuilleton, welches jedem Mitgliede der Kammer zugestellt wird, jedesmal 3 Tage vor der Berichtserstattung der Kommission, der Inhalt der Petitionen und der Name des Einreichers aufgeführt werden soll.

Die Herzogin von Bassano ist hier angekommen, um die Zurückberufung ihres Gatten, des gegenwärtig in den österreichischen Staaten sich aufhaltenden Herzogs von Bassano (Maret)

aus der Verbannung zu betreiben, und für denselben die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich auszuwirken.

Man versichert, der Comité der Wechselmäckler habe beschlossen, daß künftighin alle Mitglieder dieser Corporation sich streng an den Artikel des Reglements halten sollen, welcher sie verpflichtet, die Namen der Käufer und Verkäufer bei allen ihren Operationen anzugeben und in ihre Register einzutragen. Die letzteren Ereignisse mit den übertriebenen Fonds-Speculationen, wobei die Wechselmäckler so sehr zu Schaden gekommen, scheinen diese Maaßregel veranlaßt zu haben.

Man erwartete dieser Tage einen Zweikampf zwischen dem General Donadieu und dem Gene- Dejean, den er in einer großen Gesellschaft beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten beleidigt hatte. Allein er bat schriftlich um Entschuldigung und reisete unmittelbar nach Tours ab.

General-Lieutenants, die nicht in Thätigkeit gesetzt sind, aber doch dazu berufen werden können, erhalten jährlich 15,000 Fr., Marechaux de Camp 10,000 Fr.

Die Deputirten des oberrheinischen Departements haben gemeinschaftlich bei der Regierung auf die Zurückberufung des Baron Felix Desportes angetragen. Er war in jenem Departement 12 Jahre Regierungs-Präfect, und gewann sich durch Rechtlichkeit und Milde Achtung und Liebe. Der Schritt erregt hier großes Aufsehen und wird wahrscheinlich Nachahmung finden, und die Zurückberufung aller Verbannten befördern.

Herr Ouvrard, der auf Verlangen des öffentlichen Schatzes 1811 eingekerkert wurde, hat jetzt seine Freiheit auf den Grund des Gesetzes vom Jahre 6 erlangt, wornach alle wegen Schuld verhaftete nach fünf vollen Jahren entlassen werden.

Bei einer hier Statt gehabten Versteigerung wurde die marmorne Bildsäule von Madame Lätitia Bonaparte um 30,000 Fr. für Rechnung des Herzogs von Devonshire zugeschlagen. Diese Bildsäule, so wie die Napoleon Bonapartes, welche der Herzog von Wellington von dem Prinz-Regenten erhalten hat, sind Werke des berühmten Canova.

Nach de Pradt hatte der katholische Klerus beim Ausbruch der Revolution ein Einkommen von 300 Millionen Franken und zählte 15,136 Mitglieder, so daß damals der 168ste Katholik in Frankreich Geistlicher war.

Die Spaziergänge in den elysäischen Feldern werden nun mit Bäumen bepflanzt und verbessert.

In Versailles spielte ein Garde du Corps mit einer, wie er glaubte, ungeladenen Pistole, setzte sie sich in den Mund und drückte viermal los, doch ohne Erfolg. Endlich sagte er zu einem Mädchen, das ihn abzuhalten strebte, nun will ich dich ermorden; sie wollte entfliehen, ein anderer Garde du Corps hält sie aber fest, jener schnappt wieder den Hahn ab und streckt die Fliehende todt zur Erde.

Wir geben hier noch eine Stelle aus den Memoiren oder Materialien eines berühmten Mannes*) (Man sehe das vorige Stück dieser Zeit.): „Bonaparte und Lucian hatten eine heftige Unterredung im Garten des Pallastes von Luxemburg. Lucian verließ nun seinen Bruder, und dieser trat in den Pallast, ging in ein Hinterzimmer und forderte Bouillon-Gallert und Kaffee. Ein junger Knabe, dem er wohlwollte, brachte ihm beides. B. lag mit beiden Ellenbogen auf dem Tische, beide Fäuste auf den Augen. Nehmen Sie doch, sprach der Knabe, es wird Ihnen wohl thun. Jetzt bemerkte ihn B. — Bist du nicht aus Gonesse? — Nein, Sire, aus Pierre-fite. — Wo deine Eltern eine Hütte und ein paar Morgen Landes besitzen? — Ja Sire. — Dort ist das Glück zu Hause! seufzte B. Bald darauf brachte man ihm das bekannte Schreiben, welches mit den Worten schloß: „Danken Sie ab!“ Er zerdrückte es mit den Händen, sprach über den Inhalt mit Bassano und Regnault, fragte ersteren um Rath, dieser schwieg. — Ich weiß was Sie sagen wollen, versetzte schnell B. — Jetzt meldete man den General G. S. C. — Der Mann hat mich seit 5 Jahren nicht gesprochen; was will er? man lasse uns allein. — Der General trat ein, und kaum hätte er B. wieder verlassen, als dieser erklärte — er danke ab.“

*) Diese Schrift ist unter dem Titel: Mémoires et anecdotes sur la cour de Napoleon Bonaparte, 3. édition française avec 37 portraits. 8. Belgique 1818. in der W. G. Kornschen Buchhandlung broschirt für zwei Rthlr. Courant zu bekommen.

Aus Italien, vom 26. Januar.

Am 19ten d. M. erfolgte zu Neapel das Ableben des gewesenen Königs von Spanien, Carls IV. Ein leichter Anfall von Gicht verschlimmerte sich in Kurzem so, daß er an erwähntem Tage, nach Empfange der heiligen Sterbsacramente, der Krankheit unterlag. Sein Bruder, unser König, und die ganze königliche Familie sind dadurch in die tiefste Betrübniß versetzt.

Bei der Beendigung der Königin von Spanien zu Rom folgten über 3000 Geistliche, Priester, Mönche, Kloster- und Layen-Brüder, jeder mit einer brennenden Kerze. Vom Tage des Absterbens bis zur Beisetzung sind täglich 360 Seelenmessen gelesen worden.

In der Polesine sind viele Personen als Carbonari aufgehoben und nach Venedig geführt worden. Bekanntlich sind alle geheime Gesellschaften in Oesterreich verboten.

Der Groß-Kämmerer von Italien, Graf Labia, ist am 23. Decbr. v. J., zwischen 7 und 10 Uhr Abends, in Verona verschwunden, ohne daß man bisher die mindeste Spur entdeckt habe, wohin er gekommen.

In einem Schreiben aus Palermo vom 1sten d. M. in der römischen Zeitung, heißt es: „Hier wurden in den verflossenen Tagen einige Personen verhaftet, die vermuthlich zur Secte der Carbonari gehören. Der vornehmste darunter ist ein armer Dichter (miserabile poeta).“

Zu Rom taufte am 13ten d. M. der Cardinal Litta in der St. Ignatiuskirche den ersten Rabbiner von Jerusalem, Leo Labe, 41 Jahre alt, der als einer der vorzüglichsten Lehrer der jüdischen Religion angesehen wird, und 10 Sprachen verstehen soll.

In einem Schreiben aus Algier vom 28. December heißt es: „Die algierische, nach London bestimmte Ambassade, die zu Mahon Quarantaine halten und von einem englischen Schiffe abgeholt werden sollte, befindet sich seit geraumer Zeit daselbst, ohne abgeholt worden zu seyn. Dies setzt den Dey in einige Verlegenheit. — Die Pest hat hier fast ganz aufgehört. Der letzte, der vor 14 Tagen daran starb, war ein Jude.“

London, vom 30. Januar.

Der Regent hat vorgestern den Gesandten von Frankreich, Spanien, Portugal und Niederlande ein großes Mittagsmahl gegeben, bei welchem auch die Marquise Hastings gegenwärtig war, welche im Begriff ist, mit ihrem Sohne nach Indien abzugehen.

Lord Liverpool kündigte am 24sten d. M. im Oberhause an, daß er keine Bill, um die Zahlungen der Bank länger auszusetzen, einreichen werde, hingegen werde er am 2. Februar auf einen Ausschuß wegen Angelegenheiten der Bank antragen.

Die Parlaments-Verhandlungen haben sich im Laufe der Woche größtentheils auf das System der Bank-Noten beschränkt. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß eine große Zahl der vom Jahr 1817 und ein Theil der vom Jahr 1818 datirten Noten nachgemacht sind. Doch ist dieses noch nicht völlig aufgeklärt.

Am 8ten d. M. ist an das Zollhaus eine Verfügung der Schatz-Kammer ergangen, daß Bohnen, gleich Weizen, in Zukunft frei von Zoll eingeführt werden können. Die schon erhobenen Zölle sollen zurückgegeben werden.

Der Präsident der Handelskammer hat im Parlamente auf die wegen der Kornbill ihm vorgelegten Fragen bemerkt: daß man förmlich übereingekommen sey, das Gesetz bestehen zu lassen, und daß die Minister sich jeder vorzuschlagenden auf Beschränkung des auswärtigen Kornhandels gerichteten Veränderung kräftigst widersetzen würden. Die Mehrheit des Hauses gab ihm Beifall.

Der Kanzler der Schatzkammer hat auf die ihm vorgelegte Frage geäußert: daß er keine Ursach zu haben glaube, in diesem Jahre neue Anleihen zu machen.

Die Bill, welche dem Herzog von York die Sorge für die Person des Königs überträgt, ist im Oberhause angenommen worden. Die Krankheit des Lord Castlereagh hat verursacht, daß diese Sache, so wie die Erneuerung des Finanz-Ausschußes, im Unterhause noch nicht vorgekommen.

Der Erzherzog Maximilian wohnte der Sitzung des Parlaments am 21sten bei, als die Königl. Rede verlesen wurde.

Nach einigen Blättern dürfte es um die Juwelen, welche der Nabob von Arkot der verstorbenen Königin geschenkt, zum Prozeß kommen, weil es ungewiß sey, ob dieselben ihr persönlich oder als Königin zugedacht wurden, und ob sie im letztern Fall über dieselben zu

Gunsten ihrer Tochter zu verfügen befugt gewesen sey?

Als vor Kurzem Lord Erskine an der Tafel des Prinz-Regenten speiste, wurde ihm so übel, daß ihm zur Ader gelassen werden mußte. Es ist die erste Krankheit von Bedeutung, die den 70jährigen Greis befallen hat; er ist schon völlig hergestellt.

Am 21. December ward zu St. Petersburg in der dasigen englischen Capelle ein feierlicher Trauerdienst für unsere verewigte Monarchin gehalten.

In Manchester ward jüngst eine Versammlung der Bürgerschaft gehalten, um eine Bittschrift an das Parlament, wegen Abschaffung der Kornbill zu berathschlagen. Vorzüglich glänzte dabei Herr Hunt, hatte aber das Unglück, daß die Rednerbühne (Hustings) zusammenbrach und er mit mehreren seiner Freunde herunterstürzte. Sie litten aber keinen Schaden, und Hunt wollte gleich das Fenster eines Bierhauses besteigen und seine Rede fortsetzen. Allein der Wirth erklärte: er habe blos Erlaubniß Bier feil zu bieten, nicht Politik; jener mußte also warten, bis die Bühne wieder aufgestellt war. Hunt betrat sie aufs neue und seine Vorschläge wurden angenommen.

Wie man aus Nordamerika schreibt, ist die dortige Regierung mit der spanischen wegen Abtretung der Florida's wirklich einig, aber noch nicht wegen der Grenzen von Louisiana.

In unserm Ostindien herrscht großer Geldmangel; der Disconio war über 9 Procent gestiegen.

Nach Privatbriefen aus Spanien zeigten sich auch in der Gegend von Segovia bewaffnete Banden und es scheint sich demnach dieses Unwesen auf der Nord- und Südseite rings um Madrit her zu verbreiten.

Der General des Franziscaner-Ordens, Pater Cyrillo, welcher die verstorbene Königin von Spanien aus Brasilien abholte, und erst kürzlich zum Grande der ersten Classe ernannt wurde, ist in Ungnade gefallen, aus welchem Grunde, weiß man nicht.

Die Sloop Lee hat plötzlich von Falmouth mit Depeschen in See gehen müssen; man glaubt nach St. Helena.

Ueber eine aus Martinique verbreitete angebliche Nachricht, daß St. Helena angegriffen worden sey, um Bonaparte zu befreien, und daß dieses Unternehmen geglückt wäre, drückt sich die Times folgendermaßen aus: „Wir haben die eigentliche Stärke dieser Expedition, und auf welche Art es derselben geglückt ist, diese Heldenthat auszuführen, noch nicht in Erfahrung bringen können; es ist uns bis jetzt ein Räthsel, woher solche gekommen ist, oder wo selbige eigentlich ausgerüstet wurde, und wohin sie mit ihrer Beute geeilt sey. Die Martiniquer Nachrichten sagen nichts von der Art und Weise des Angriffs, ob der Sieg zu Lande oder zu Wasser erfochten, ob die Garnison im offenen Felde geschlagen, oder ob das brittische Admirals-Schiff gesunken und der Admiral selbst gefangen genommen, oder ob vielleicht die Bonapartisten in der Nacht erschienen und Sir Hudson Lowe im Schlafe erhaschten. Alle diese interessanten Auseinandersetzungen müssen wir mit Geduld erwarten, und um unsere Neugierde zu befriedigen, wollen wir hoffen, daß bald mehrere Schiffe von Martinique ankommen, oder eine Proclamation von Napoleon dem Großen erscheint: „Gegeben in Unserm Pallast zu Longwood", worin er seinen getreuen Engländern und Andern verspricht, „daß die Kaiserlichen Adler von Insel zu Insel fliegen sollen, bis sie auf der Thurmspitze der St. Pauls-Kirche in London ihre Ruhe suchen."

Unlängst hatten nordamerikanische Zeitungen das Gerücht verbreitet, daß Unruhen in Brasilien, namentlich in Pernambuco, herrschen. Neuere Nachrichten von da her zeigen, daß jenes Gerücht unächt war. Es wurden erst noch einige Personen verhaftet, als Mitschuldige des bekannten Aufstandes, der sich vor einiger Zeit dort geäußert hatte.

Herr Blanc, der als Commissarius nach Chili abgeschickt war, giebt die Zahl der Einwohner auf 1,200,000 an, von denen nur 800,000 Unabhängige, die aber unter einander selbst nicht einig sind. Die Parthei der Carreros eiferte für Democratie, die der Larrins, an deren Spitze der Director O'Higgius von irländischer Abkunft stand, für Aristokratie und Militair-Despotismus. Letztere siegte ob, und ließ die beiden Brüder Carreros hinrichten. Der Handel von Chili wird auf 4 Millionen Dollars angeschlagen, wovon 2 den Engländern, 1 den Nordamerikanern, und 1 dem Freistaat Buenos-Ayres zu Gute kommt.

Nachtrag zu No. 19. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 13. Februar 1819.)

Vermischte Nachrichten.

In öffentlichen Blättern wird gesagt: Unter allen schlechten Neujahrsmessen sey die letzte für Leipzig die schlechteste gewesen, und überhaupt stocke alles Gewerbe; denn die Stadt werde jetzt von den preußischen Zöllnern, deren Schlagbäume nur eine Stunde von den Thoren entfernt stehen, gleichsam belagert, und ihr selbst die Zufuhr der täglichen Lebensmittel gefährdet ꝛc. Hiegegen erinnert die Staats-Zeitung, daß die Handelsstraßen nach Leipzig, aus den Hansestädten, aus Rußland und Polen, schon längst durch preußisches Gebiet gehen; bloß die Straße nach Frankfurt am Mayn berühre erst seit drei Jahren die preußische Grenze bei Naumburg, die aber hier mit einem so geringen Umwege zu umfahren ist, daß Preußen es nie wagen darf, hier beträchtliche Zölle oder lästige Controllen einzuführen. Da nun das preußische Zollsystem kürzlich gemildert worden, so ist auch der Großhandel nach Leipzig nicht erschwert, sondern gegen sonst vielmehr erleichtert; die zur Versorgung des Kleinhandels erforderlichen Lebensmittel ꝛc. aber gehen völlig abgabenfrei über die Grenze aus und ein. Auch der kleine Verkehr mit der Stadt auf den Wochenmärkten werde kaum gestört, weil kleinere Quantitäten völlig steuerfrei sind, so daß eine wohlhabende Bauernfamilie in den preußischen Grenzdörfern ihren ganzen Bedarf an Reis, Syrop, Rosinen, Gewürze ꝛc. völlig steuerfrei beziehen kann, wenn sie einmal wöchentlich den Leipziger Markt beschickt.

Eben so beantwortet die Staats-Zeitung die in dem „freimüthigen Wort eines Deutschen in Anhalt" über die Verbrauchsteuer, welche Preußen auf die für Anhaltsche durchgehende Waaren gelegt, erhobene Klage. Das Anhaltsche sey fast ganz vom Preußischen Gebiet umschlossen; alle Erzeugnisse seines Bodens und Kunstfleißes gehen, ohne alle Abgaben und Untersuchung, ins Preußische; es bezieht aus diesem eben so frei seine Bedürfnisse. Nur in Ansehung des Salzes und Branntweins sey man noch nicht ganz aufs Reine. Eine nothwendige Folge dieser Gleichstellung mit preußischen Unterthanen sey aber nun, daß an den äußeren Grenzen des preußischen Staats kein Unterschied gemacht werde, zwischen Waaren, die für die preußischen Provinzen selbst, oder für die von diesen umschlossenen Länder anderer Fürsten bestimmt sind. Denn bestimmt mußte verhütet werden, daß nicht Lager von unversteuerten Waaren mitten im preußischen Gebiet sich befanden, und die Gegend weit und breit mit einem Schleichhandel überschwemmten, der alles rechtliche Gewerbe der benachbarten preußischen Staaten zerstörte. Auch könnten ja die Regierungen der eingeschlossenen Länder den Weg der Unterhandlungen einschlagen, und man dürfe vertrauen, daß Preußen, weit entfernt auf der Strenge des Völkerrechts (das jedem unabhängigen Staat verstattet, zu bestimmen, unter welchen Bedingungen fremde Waaren durch sein Gebiet geführt werden können) zu bestehen, gern die nähern Verhältnisse erwägen werde, die es mit seinen Nachbarn verbinden; daß es namentlich jeden Anschein einer unbilligen Benutzung der natürlichen Nachtheile eingeschlossener Länder, durch das Anerbieten einer vollständigen Entschädigung für die Steuern entfernen werde, die es in der That nur als Nothwehr gegen den Schleichhandel erhebt. (Außer dem Anhaltschen liegen im Umfang des östlichen preußischen Staats die schwerinschen Dörfer Netzeband und Rochow, das braunschweigische Amt Kalwörden, die weimarschen Aemter Allstädt und Oldiesleben, die untere Grafschaft Schwarzburg und das gothaische Amt Volkerode, deren gesammte Bevölkerung höchstens 200,000 Einwohner betragen dürfte.)

Den 28. Januar verweilte die russische Kaiserin zu Königsberg und die ersten Autoritäten wurden zur Tafel gezogen. Auch am Morgen des 29sten war das Schloß prächtig erleuchtet, und halb 9 Uhr setzten Ihro Majestät die Reise nach Petersburg fort.

Der verstorbene dänische geheime Staats-Minister ꝛc., Graf von Moltke, hat durch seine testamentarische Disposition unter andern folgende Legate gestiftet: 1) ein Capital von

60,000 Rthlr. für die Universität zu Copenhagen, 2) 10,000 Rthlr. für die Maler-Akademie; 3) 150,000 Rthlr. für die Kinder königl. Beamten; 4) 15,000 Rthlr. zur Belohnung für Schullehrer und Schüler; 5) 15,000 Rthlr. zu Grundverbesserungen; 6) 10,000 Rthlr. für die Herlufsholmer Schule; 7) 114,063 Rthlr., wovon die Zinsen den Lehnsgrafen der Grafschaft Bregentved zufallen sollen; und 8) 500,000 Rthlr., wovon die Zinsen den Lehnsgrafen gedachter Grafschaft, welche Descendenten des Verstorbenen sind, zufallen sollen.

Wie man sagt, dürfte der Prinz-Regent von England künftigen Sommer nach Carlsbad kommen, um die Brunnenkur zu gebrauchen.

Auch in Verviers haben sich Luddisten gezeigt. Ein Franzose aus Sedan hatte eine neuerfundene Tuchscheerer-Maschine, worauf ein einzelner Arbeiter 80 Scheeren führen kann, und welche man selbst in England noch nicht hat anwenden dürfen, in Verviers aufstellen und zum Verkauf anbieten lassen. Kaum wurden die Arbeiter dieses gewahr, so hieß es: die Maschine kann in jeder Minute 12 Ellen Tuch appretiren, wir sind alle an den Bettelstab gebracht, wenn sie eingeführt wird. Alle Werkleute hörten am 20. Januar zu arbeiten auf, rotteten sich um die Maschine zusammen und zertrümmerten sie, ehe die Gensdarmerie bei der Hand war. In der Wuth beschloß auch das gereizte Volk alle andern Maschinen zu zerstören; allein der Maire von Verviers hatte dieses Ereigniß vorausgesehen, nach Lüttich um Hülfe geschrieben und die Lütticher Gendarmerie traf noch zu rechter Zeit ein. Es ist von beiden Seiten Blut geflossen; 4 Menschen sind schwer verwundet worden. Der Eigenthümer der neuen Maschine hatte sich gleich im ersten Augenblicke aus dem Staube gemacht, sonst würde er von dem Volke in Stücken zerrissen worden seyn. Die Ruhe ist zwar seit Kurzem hergestellt; allein die ersten Fabrikanten, die Eigenthümer von Maschinen sind, haben noch Militairwache in ihren Häusern und Fabrikgebäuden. Wären die Lütticher noch einige Stunden länger ausgeblieben, so hätte der rasende Pöbel auch alle andere Spinn- und Scheermaschinen zertrümmert und die Gebäude in Brand gesteckt.

Eine sehr große Anzahl Einwohner der Stadt Oldenburg hat nachfolgende Vereinbarung unterzeichnet: „Die Unterzeichneten verpflichten sich hiemit, daß sie künftig, sowohl auf der Straße als auf den Spaziergängen bei der Stadt, sich der Begrüßung durch Abnehmen des Hutes gegen Jeden (fürstl. Personen ausgenommen) gänzlich enthalten, und nicht anders als durch Berührung des Hutes mit der Hand grüßen wollen."

Aus Bartfeld (in Ungarn) schreibt man vom 21. Januar, daß es daselbst sehr viel Schnee giebt, und auf der polnischen Grenze soll er so hoch liegen, daß mehrere Dörfer ganz verschneit sind, und nur die Dächer hervorragen.

Die Verlobung unserer Tochter mit dem Königlichen Lieutenant des 22sten Infanterie-Regiments, Herrn v. Wunsch, geben wir uns die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Koslovagura den 1. Februar 1819.

Johann v. Schalscha, Landes-Aeltester Beuthner Kreises.

Marie v. Schalscha, geb. v. Bugakowsky.

In Bezug vorstehender Anzeige empfehlen wir uns unsern Freunden zum ferneren gütigen Wohlwollen.

Koslovagura den 1. Februar 1819.

Cecilie geb. v. Schalscha.

Frh. v. Wunsch, Lieutenant im 22sten Infanterie-Regiment.

Die am 3ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Sohne gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Hermsdorff bei Groß-Glogau.

v. Rochow, Lieut. außer Dienst.

Meine Frau ist heute Abend um halb 7 Uhr von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Dittmannsdorf den 6. Februar 1819.

Hoffmann, Pastor.

Am 7ten d. Mittags um 12¼ Uhr gebar mir meine gute Frau Amalie, geborne Paul, im 5ten Wochenbett den 4ten gesunden und muntern Knaben. Dies meinen verehrten entfernten Freunden zur Nachricht.

Leobschütz den 8. Februar 1819.

Koschützky, Zoll-Rendant.

Die heute Morgen zwar sehr schwere aber glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit meinen auswärtigen Freunden und Anverwandten ergebenst an. Rattibor den 7. Febr. 1819.

Der Königl. Post-Secretair Raquette.

Den 5ten dieses trennte uns hier der Tod um 5 Uhr Nachmittags von unserer lieben Tochter, innigst geliebten mit Ihr 34 Jahr verehelichten Gattin, und unserer voll Liebe angebeteten Mutter und Groß-Mutter, der verehelichten Freyin von Stillfried, gebornen Eveline von Tluck auf Lißeck, nach vieljährigen Leiden und zuletzt zugestoßenen Wassersucht, im 49sten Jahre Ihres besten Lebenswandels. Sie zählt außer uns viel Freunde durch Ihr edel wohlthätiges Benehmen. Unser Schmerz ist grenzenlos. Dies melden wir allen Verwandten und Freunden; empfehlen uns zu Wohlwollen und Freundschaft, mit Bitte und Schonung von Bedauern, da dies nur schmerzlichst allen Wunsch, mit Ihr bald dort vereint zu seyn, erneuert. Lisseck den 5. Februar 1819.

Joseph von Tluck der Vater im 83sten Jahre.

Der Landes-Aelteste Moritz Freiherr von Stillfried, als Gatte.

Justina verehelichte von Garnier, Nina verehelichte von Stengel, Anton, Eveline } als Kinder.

Joseph von Garnier, Der Landes-Aelteste Moritz von Stengel, } als Schwieger-Söhne.

Marie, Fedor, Moritz } als Enkelkinder von den Garniers.

Mit dem Gefühl der tiefsten Wehmuth widmen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten die Anzeige, von dem, am 9ten d. M. früh um 11 Uhr erfolgten Ableben des Königl. Land-Packhofs-Buchhalters, Herrn Johann Gottlob Löschmann, in einem Alter von 62 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen, an den Folgen der Wassersucht, und hinzugetretenem Steckhusten. Schon hienieden genoß der Entschlummerte den süßen Lohn geprüfter Tugend und unbescholtener Rechtlichkeit, denn in stiller Ergebung und mit der vollkommensten Seelenruhe gab er uns nur 3 Stunden vor seinem Hinscheiden den väterlichen Seegen, und nahm von uns den zärtlichsten Abschied. Während einer 40jährigen Dienstzeit hatte sich der Vollendete durch treue und unermüdete Erfüllung seiner Berufspflichten das Wohlwollen und die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, so wie die Freundschaft und Achtung seiner Umgebungen erworben. Seine Liebe und seine Vatertreue aber, bleibt unserer wandellosen dankbaren Verehrung und unserer Thränen ewig werth.

Breslau den 12. Februar 1819.

Maria Elisabeth Löschmann, geborne Wolff, als hinterlassene Gattin.

Johann August Löschmann, Königl. Regierungs-Haupt-Cassen-Buchhalter, als Sohn.

Eleonore Juliane Henriette Löschmann, verwittwete Lindner, als Tochter.

Julius, Pauline } Lindner, als Enkelkinder.

Florentine Sophie Löschmann, geborne Mentzel, als Schwiegertochter, und 3 Brüder des Verstorbenen.

Unterzeichnete geben sich die Ehre das am 4ten d. M. erfolgte Ableben ihres Gatten und Vaters, des Königl. Rittmeisters der Armee, Wenzel v. Paczensky et Tenczin, beiderseitigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen, von Ihrer stillen Theilnahme sich überzeugend.

P. Wartenberg den 9. Februar 1819.

Louise v. Paczensky, geborne v. Radonitz, als Wittwe.

Carl v. Paczensky, Premier-Lieut. im 1sten Schlesischen Inf.-Regt., Ernst v. Paczensky, Capitain in Herzogl. Braunschweigschen Diensten, Albert v. Paczensky, Premier-Lieut. im 28sten Linien-Inf.-Reg., Julie v. Paczensky, } als Kinder.

Charlotte v. Paczensky, geb. Barrais, als Schwiegertochter.

H. 13. II. 6. R. □. II.

B. 16. II. 5. R. △. III.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Freimüthige Beleuchtung der neusten Zoll- und Verbrauchssteuer-Ordnung im Preußischen Staate. 8. Geheftet 12 sgl.

Fischer's Bemerkungen und Vorschläge, betreffend die Preußische Staats-Verwaltung und das Personal. 8. Bunzlau. 20 sgl.

Geschenk für Neuverehelichte, oder Enthüllung der Geheimnisse der Ehe. Ein Lesebuch für junge und nicht junge Eheleute, welche sich über alles, was die Schamhaftigkeit zu erfragen oft abhält, hier Raths erholen können, entworfen von einem praktischen Arzte. 8. Pirna. Geheftet 15 sgl.

Schmalz, Encyclopädie der Cameralwissenschaften. gr. 8. Königsberg. 1 Rthlr. 20 sgl.

Livres nouveaux.

Almanach des modes et des moeurs parisiennes, suivi d'une description des caractères, des moeurs, des costumes et des danses espagnols. 5e année, 18. Paris, 1818. broché 2 Rthlr.

Annales littéraires, ou choix chronologique des principaux articles de littérature insérés par Mr. Dussault dans le Journal des Débats, depuis 1800-1817 incl., recueillis et publiés par l'auteur des mémoires historiques sur Louis XVII. 4 volumes. in-8. Paris, 1818. br. 10 Rthlr.

Annuaire présenté au Roi par le bureau des longitudes pour l'an 1819. in-18. Paris, 1818. br. 10 Gr.

Archives historiques et politiques, ou recueil de pièces officielles, mémoires et morceaux historiques, inédits ou peu connus, rélatifs à l'histoire des 18e et 19e siècles. par F. Schoell. Tome 1er. in-8. Paris, 1818. br. 2 Rthlr. 12 Gr.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 11. Februar 1819.

Weitzen	3 Rthlr. - Sgl. 3 D'.	— 2 Rthlr. 22 Sgl. 10 D'.	— 2 Rthlr. 15 Sgl. 5 D'.
Roggen	2 Rthlr. 2 Sgl. 10 D'.	— 1 Rthlr. 28 Sgl. 10 D'.	— 1 Rthlr. 24 Sgl. 10 D'.
Gerste	1 Rthlr. 17 Sgl. 5 D'.	— 1 Rthlr. 15 Sgl. 5 D'.	— 1 Rthlr. 13 Sgl. 5 D'.
Hafer	1 Rthlr. 6 Sgl. 7 D'.	— 1 Rthlr. 4 Sgl. 10 D'.	— 1 Rthlr. 3 Sgl. 2 D'.

Unterrichts-Ankündigung für Nichtsehende.

Die günstige Aufnahme, welche unser, dem Schlesischen Vaterlande bekannt gemachtes, Unternehmen einer Unterrichts-Anstalt für Verblindete gefunden hat, setzt uns in den Stand, diese Anstalt mit Anfang März zu eröffnen. Es können sich also diejenigen, welche für Nichtsehende, die in Breslau wohnen, einen freien Unterricht in Handarbeiten oder Schulkenntnissen, wie er ihnen angemessen ist, wünschen, in der vorläufig gemietheten Wohnung: Hintergraben Nr. 1330, bei dem Blinden-Lehrer Herrn Knie früh von 8 bis 10 Uhr melden, welcher sie mit den Gegenständen des Unterrichts und den verschiedenen Arten von Fertigkeiten, wozu Anweisung gegeben werden soll, näher bekannt machen wird, welches hier der Raum nicht gestattet. Zugleich fordern wir auch diejenigen außer Breslau, welche Kinder oder Erwachsene unserer Anstalt anzuvertrauen wünschen, hierdurch auf, sich bei uns zu melden, um nach der Anzahl der Ansuchenden unsere Einrichtungen treffen und möglichst Viele, so weit es unsere Mittel erlauben werden, die Wohlthat dieser Anstalt genießen lassen zu können.

Der Verein zur Errichtung und Verwaltung einer Blinden-Unterrichts-Anstalt für Schlesien.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Bei der großen Menge von Armen beiderlei Geschlechts, Erwachsene und Kinder, welche in Ermangelung eines andern Unterkommens, und oft halb nackt, in das hiesige Armen- und Arbeits-Haus aufgenommen werden müssen, fehlt es uns an Kleidungsstücken aller Art, um dem augenblicklichen Bedürfnisse abzuhelfen. Es ergeht daher unsere so ergebene als dringende Bitte an Ein hiesiges wohlthätiges Publikum: alle alte abgelegte Kleidungsstücke und Wäsche, so geringe sie auch in eines Jeden Haushaltung scheinen möchten, als eine milde Gabe in das hiesige Armen- und Arbeits-Haus zu schicken, woselbst Hr. Buchhalter Schiller das Ueberschickte gegen Quittung dankbar in Empfang nehmen, und nächst uns für die zweckmäßigste Verwendung desselben sorgen wird. Breslau den 9. Februar 1819.

Die Armen- und Arbeits-Haus-Administration.

(Bekanntmachung.) Vom 16ten d. M. ab, treten alle bisher von der Königl. Commandantur ertheilt gewesenen freie Thor-Sperr-Karten außer Gültigkeit, und haben die Besitzer der bis jetzt bestandenen Karten sich vorhero und zwar am 11ten, 12ten und 13ten d. M. auf der unterzeichneten Commandantur in den Nachmittags-Stunden von 2 bis 5 Uhr zu melden, um andere nach gleicher Form gefertigte Karten gegen Abgabe der früher Ertheilten in Empfang zu nehmen. Breslau den 10. Februar 1819.

Königliche Preußische Commandantur. v. Kessel.

(Auctions-Anzeige.) Bei der jetzigen Stadt-Leihamts-Auction sollen, unter andern verfallenen und noch zu versteigernden Pfändern, auch eine Parthie verzinnter Steyermärkscher Waaren, als Steigebügel, Trensen, Stangen, Kinnketten, Schnallen, Sporen, Schlösser, ferner Englische Sattel, Schabracken, Tuche in ganzen Stücken und in Resten, Casimire, Leinwand, Fuß-Teppiche, Cambray, worunter vorzüglich schöne Meubles-Zeuge, Struck zu Beinkleidern, Merino-Tücher, und einige sehr schöne Doppelflinten und Pistolen, den 18ten, 19ten und den darauf folgenden 25sten und 26sten dieses Monats an den Meistbietenden mit verkauft werden; welches hiermit zur Kenntniß des Publici gebracht wird. Breslau den 12ten Februar 1819.

(Auction.) Bei Gelegenheit der den 17ten dieses im Armen-Hause anstehenden Auction kommt auch ein Korbwagen vor. Breslau den 11. Februar 1819.

(Avertissement.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 5te März 1819 Vormittags um 10 Uhr anderweitig pro termino licitationis auf das Haus, Hof und Garten No. 26. des bürgerlichen Kauf- und Handelsmannes Franz Tielsch, nebst dazu gehörigem Acker und Wiesen sub No. 26., in 6 zeitherigen oder circa 15 Magdeb. Morgen, No. 4. in 1 Morgen 108 □Ruthen, No. 16. in 2 Morgen 28 □R. Acker, und No. 8. in 4 Morgen 100 □Ruthen Wiesen bestehend, welche Grundstücke auf resp. 14900 Rthlr., 3000 Rthlr., 300 Rthlr., 400 Rthlr. und 600 Rthlr. Courant abgeschätzt sind, anberaumt worden, wozu Kauflustige, mit Bezug auf die letztere Citation vom 9ten July 1818, zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden, und hat der Besitz- und Zahlungsfähige, Meistbietende und Bestzahlende in termino peremtorio den 5ten März 1819, nach eingeholter Genehmigung der Real-Gläubiger, die Adjudication, außerdem aber zu gewärtigen, daß auf ein nachheriges Gebot keine Rücksicht werde genommen werden. Wobei auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden, Real-Prätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen: daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit solche die quäst. Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger die Warnung nach §. 35. Tit. 52. Th. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden: daß im Fall des Außenbleibens dem Plus-Licitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung sämmtlicher eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne

Production der Instrumente, werde verfügt werden. Breslau zu St. Claren den 2ten Februar 1819.

Homuth.

(Edictalcitation.) Der aus Olbersdorff Frankensteinschen Kreises in Schlesien gebürtige Landwehrmann Anton Köpper, welcher bei Organisation der Landwehr zum 7ten Landwehr-Infanterie-Regiment und dessen Frankensteiner Bataillon ausgehoben, nach der Versicherung des Unteroffiziers Päzold im Jahre 1813 bei Culm blessirt worden, und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte mehr gegeben hat, so wie dessen etwannige unbekannte Erben und Erbnehmer, werden nach dem Antrage seiner Schwester Beate verehelichten Gärtner Seidel zu Olbersdorff hiermit vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 27. Februar 1819 anberaumten Termine sich persönlich oder schriftlich allhier zu melden, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß gedachter Anton Köpper für todt erklärt, und sein sämmtliches Vermögen seiner sogenannten Schwester, als legitimirter nächsten Erbin, ausgeantwortet werden wird. Decretum Frankenstein den 13. November 1818.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf angebrachte Scheidungs-Klage seines Eheweibes Marie Elisabeth Gierken, gebornen Ackermann, zu Guhlau Lübenschen Kreises, wird der vormalige Colonist Johann Gottfried Gierke hiermit vorgeladen, den 15ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr hieselbst vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen und die Scheidungs-Klage zu beantworten, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß er in contumaciam der böslichen Verlassung für schuldig erklärt, die zwischen ihm und seinem Eheweibe bisher bestandene Ehe getrennt, und letzterer die anderweitige Verehelichung gestattet, so wie das Eigenthum der Colonisten-Stelle No. XI. zugeschrieben werden wird. Lüben den 8. December 1818.

Das Adel. v. Boblensche Gerichts-Amt Guhlau. Wenni, Justitiarius.

(Avertissement.) Das unterfertigte Königliche Stadt-Gericht macht hiermit öffentlich bekannt, daß in den zwischen dem Herrn Kaufmann und Senator Carl Weidinger und seiner Braut, dem Fräulein Emilie v. Dobschütz, unterm 28. September errichteten, den 27. October vom Hochpreisl. Königl. Pupillen-Collegio zu Breslau bestätigten und unterm 21. December pr. allhier verlautbarten Ehepakten, die hier unter Eheleuten obwaltende Güter-Gemeinschaft und Erbfolge ausdrücklich ausgeschlossen sind, auch die Braut Emilie v. Dobschütz bis zum 20. September 1822, ihrem 27sten Jahre, sich der Dispositionsfähigkeit über ihr Vermögen begeben hat. Neustadt den 12. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Hauenschild.

(Subhastation.) Auf Antrag der Gläubiger des verstorbenen Bauers Michel Schmid soll das von demselben hinterlassene, sub No. 51. zu Lindewiese gelegene Freibauergut, welches auf 1159 Rthlr. Courant gerichtlich gewürdiget worden, subhastirt werden. Hierzu sind Termine auf den 3. März und 7. April c. hier in Zülz, und peremtorie am 11. May c. im Orte Lindewiese anberaumt, wozu Kauflustige und Bietungsfähige mit der Nachricht eingeladen werden, daß die Taxe in den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichts-Kanzley einzusehen ist. Zülz den 1. Februar 1819.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisey Lindewiese. Hanke.

(Guts-Verkauf.) Die Eigenthümerin des Guts Taschenberg, die Frau Obrist-Lieutenantin v. Platen, wünschet dasselbe aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 12 Jahr zu verpachten. Das Gut liegt sehr angenehm, 2 Meilen von Brieg, 8 Meilen von Breslau, ½ Meile von Löwen und 4 Meilen von Neisse und Oppeln. Es hat ein massives Schloß, alle nöthige Wirthschafts-Gebäude, 30 dienstpflichtige Possessionen, und ein an der Straße von Strehlen nach Oppeln neu erbautes Bier- und Branntwein-Urbar. Der Flächen-Inhalt beträgt nach der Charte 1519 Morgen 16 Ruthen, die Aussaat in jedem Felde 250 Scheffel, die Wiesen praeter propter 250 Morgen. Die 130 Morgen große Waldung bestehet aus Eichen, Buchen, Rüstern und Eschen; das Inventarium ist in gutem Stande, und die laudemialpflichtige Mühle zinset alljährlich: a) 12 Scheffel Saamen-Waitzen, b) 24 Schfl. Saamen-Korn, c) 84 Schfl. Brod-

Korn, d) 84 Schfl. Brodt-Gerste, e) 36 Schfl. Stein-Ast, f) ein Speck-Schwein, g) zwölf Kapaunen, h) vier Gänse, i) vier Ferkel, k) zwey Schock Eyer, l) 14 Rthlr. baares Geld, und muß übrigens ohne Metz- und Mahlgeld der Herrschaft alles mahlen und schroten. Jedem Pächter und Käufer stehet es frey, sich an Ort und Stelle näher zu informiren, und sich über alles die erforderliche Auskunft zu erbitten. Der Termin zum Verkauf oder Verpachtung ist auf den 29sten März d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem am Naschmarkt sub No. 2027. belegenen Hause, eine Stiege hoch, angesetzt; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Breslau den 27. Januar 1819.

(Grundstücke und Lohgerberei zu verkaufen.) Eine hiesige, sehr vortheilhaft gelegene und wohl eingerichtete Gerberei, die sich auch zu einem andern Etablissement eignen würde, ist für einen sehr billigen Preis und unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Herrn Justiz-Commissarius Münzer auf der Kupferschmiede-gasse im Crucifix zu erfahren.

(Scholtisey-Verkauf.) Eine in der Gegend um Schweidnitz belegene Scholtisey, mit 245 Scheffeln guten tragbaren Acker, circa 200 Morgen schönen Busch, worunter das schönste Bauholz, hinlänglichem Wiesewachs, Brau- und Branntwein-Urbar, in gutem Baustand befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, so wie auch untadelhaftem todten und lebendigen Inventario, ist zu verkaufen, jede Stunde in Augenschein zu nehmen, und in Kauf-Unterhandlungen zu treten. Das Nähere, wie auch der Ort selbst, ist bei unterzeichnetem Commissions-Bureau zu erfahren. Schweidnitz den 10. Februar 1819. Gampert.

(Zum Verkauf) stehen zwei Zuchtschweine und ein Eber, ungarischer Race, zweijährig, beim Wirthschafts-Amte zu Groß-Racke, unweit Hünern, im Trebnitzschen Kreise.

(Für Schäferey-Besitzer.) In den Gütern der zur Herrschaft Koźmin und Radlin gehörigen Vorwerken ist für dies Jahr eine bedeutende Quantität Sprungstähre und Mutterschaafe von ganz veredelter Race zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amte melden. Briefe dieser Art werden franco erbeten. Koźmin den 9. Febr. 1819. Hochgräflich von Kalckreuthsches Wirthschafts-Amt der Herrschaften Koźmin und Radlin. Kirschstein.

(Zur Nachricht.) Die von der Herrschaft Manze ausgebotenen Mutterschaafe sind verkauft. Gottschling.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter ist billig zu haben bei
F. W. Neumann, in den Mohren am Salzringe.

(Austern), frische große Holsteiner, in Schaalen, erhielt mit letzter Post
G. B. Jäckel.

(Anzeige.) Frische Holsteinsche Austern erhielt mit letzter Post
J. W. Stenzel, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Frische Holsteiner Austern in Schaalen sind mit letzter Post angekommen, und zu haben auf der äußern Ohlauer Gasse in der Weinhandlung des A. Bülcke.

(Anzeige.) Frische große Holsteiner Austern in Schaalen, ächt fließenden Caviar, Pökel-Limonien, Elbinger Bricken, neue Holländische Vollheringe, in ganzen Tonnen, als auch kleinen Gebinden und einzeln, Pommersche geräucherte Gänsebrüste und Speckbücklinge, offerirt zu den billigsten Preisen
Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter ganz ergebenst mit vorzüglichem feinen Perl-, Haysan- und grünem Thee, bestem Jamaika-Rum die Flasche 16 und 20 Gr. Cour., extra feiner, mittler und ord. Chocolade von vorzüglicher Güte, das Pfd. 25, 32 und 40 sgl. Münze, extra feinem Provencer-Oel, Sardellen, feinen und ord. Capern, Braunschw. Wurst, Bricken, marinirtem und geräuchertem Lachs, schönen feinen weißen Faden-Nudeln, so wie allen feinen Gewürzen und Specerey-Waaren zu den billigsten Preisen. Desgleichen sind auch alle Sorten sehr leichter und wohlriechender looser Tonnen-Cnaster das

Pfd. zu 10, 12, 16, 20, 24, 30 sgl. Münze, schöner Rollen-Portorico, und ein vorzüglich schöner leichter geschnittener Havanna-Knaster zu 40 sgl. und 2 Rthlr. Münze, mit der Versicherung der promptesten Bedienung, zu haben bei

J. C. Klein, Stockgasse in No. 1996, dem goldenen Lamm gegenüber.

(Anzeige.) Gut brennende Zündhölzel das Hundert zu 1 Sgl. 6 D'., das Tausend zu 12 Sgl., bei Abnahme von 20,000 zu 11 Sgl. N. Münze, desgleichen Zündfläschel das Dutzend 16 Gr. Cour., sind zu haben, Ohlauer Straße neben den 3 Kränzen, bei J. F. Weiß.

☞ (Handels-Anzeige.) Meinen geehrten Geschäfts-Freunden beehre ich mich hiermit nachrichtlich und ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Herrn F. W. Petsch seel. Frau Wittwe in Berlin für die nächste Frankfurth a. d. O. Reminiscere-Messe den Verkauf meines daselbst zur Messe bringenden Lagers feiner, mittelfeiner und ord. Chalons, desgl. Serge, Ratine, Alapins, Casimirs, Coitings oder Mölle, Halb-Coitings, wie auch feiner, mittelfeiner und ord. Tuche, übertragen habe, und unter meiner Firma besorgen lassen werde. Zugleich versichere ich, daß ein jeder der Herren Einkäufer, welche dieselbe beehren werden, die beste und billigste Bedienung finden wird.

Wilhelm Müller, aus Bleicherode in der Grafschaft Hohenstein.

(Anzeige.) Capitalien von 3000 bis 4000 Rthlrn. werden zur ersten Hypothek in der Stadt gesucht. Ferner ist wegen Veränderung ein großes Haus zu verkaufen, so wie auch am Ringe ein 3ter Stock zu vermiethen. Näheres beim

Agent August Stock, Messer-Gasse in No. 1733.

(Capitalien-Anzeige.) Gegen vollkommene pupillarische Sicherheit auf Landgüter, und was diesen gleich zu achten, sind verschiedene Capitalien zu 6000, 8000 Rthlrn., größere und kleinere Posten, auszuleihen. Hierüber giebt auf portofreie Briefe nähere Auskunft

das Commissions-Comptoir von C. F. Lorenz in Hirschberg.

☞ (Bekanntmachung und Bitte.) Mit den schmerzlichsten Empfindungen sehen wir uns nothgedrungen, hierdurch allgemein bekannt zu machen, daß uns am 8ten d. M. unsere älteste Tochter, Auguste Amalie, 13 Jahre alt, verloren gegangen ist, und daß alle ersinnlichen Bemühungen, sie oder das dieselbe etwa betroffene Schicksal ausforschen zu mögen, leider vergebens gewesen sind. Es bleibt uns also kein anderer Weg mehr übrig, als Jedermann hierdurch so dringend als ganz gehorsamst zu ersuchen, uns gegen Erstattung aller Kosten gefälligst Anzeige machen zu wollen, wenn Jemand von deren Aufenthaltsorte oder ihrem etwanigen Verhängnisse unterrichtet seyn sollte; wobei wir noch bemerken, daß dieses Kind mit einem grau flanellenen Ueberrock und schwarzen kalbledernen Halbstiefeln bekleidet gewesen ist. Breslau den 12. Februar 1819. Die Thierarzt Fischerschen Eheleute vor dem Ohlauer Thore.

(Eingefundener Hund.) Ein kleiner schwarzer Spitz, der sich seit einigen Tagen in dem Hause No. 1411. auf der Altbüßer-Gasse eingefunden hat, kann dort eine Treppe hoch vorne heraus vom Eigenthümer abgeholt werden.

(Zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen) ist ein Gewölbe, wie auch mehrere kleine Wohnungen, auf der Kupferschmiede-Gasse im Bergmann. Das Nähere beim Eigenthümer auf gleicher Erde.

(Zu vermiethen) ist am Ecke der Goldenen-Rade- und Reuschen-Gasse in No. 497. ein Gewölbe und eine Stube, nebst Beigelaß, und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer auf gleicher Erde zu erfahren.

(Zu vermiethen) sind große und kleine Logis mit Beigelaß in der goldenen Krone am Ringe.

(Zu vermiethen) ist termino Ostern eine Stube für einen einzelnen Herrn, oder als Absteige-Quartier, auf der Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch bei dem

Destillateur Hauckold.

Beilage zu No. 19. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 13. Februar 1819.)

(Bekanntmachung.) Es sind ein Paar Wagen-Troddeln als wahrscheinlich entwendet in gerichtlichen Beschlag genommen worden, und fordern wir den bisher unbekannten Eigenthümer derselben hiermit auf, seine Ansprüche binnen 14 Tagen bei uns nachzuweisen, widrigenfalls über diese Troddeln nach den Gesetzen verfügt werden wird. Breslau den 30. Januar 1819.
Die Königliche Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Subhastations-Patent.) Da der zur Kaufmann Johann Gottlieb Wienerschen Concurs-Masse gehörende, mit No. 264. bezeichnete Antheil an der hiesigen Zucker-Raffinerie öffentlich verkauft werden soll, und die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 27. Januar, den 26. März c. und den 26. May 1819 angesetzt worden sind; so werden durch gegenwärtiges Proclama, wovon ein Exemplar bei der hiesigen Stadt-Gerichts-Registratur, das zweite aber bei der hiesigen Kaufmanns-Börse aushängt, diejenigen hierorts recipirten Kaufleute, an welche nach den Gesetzen der Societät dergleichen Antheile nur verkauft werden können, vorgeladen, sich in den obigen Terminen, und besonders in dem letztern auf den 26. May 1819 vorstehenden peremtorischen Termino, Vormittags um 11 Uhr, in dem Stadtgerichtlichen Sessions-Zimmer vor dem hierzu geordneten Deputato Herrn Justiz-Rath Witte einzufinden, ihr Gebot auf obigen Antheil, dessen Werth zeither mit 2400 bis 2450 Rthlrn. Courant bezahlt worden, abzulegen, und alsdenn zu gewärtigen, daß solcher Antheil dem Meistbietenden durch das Adjudications-Erkenntniß zugeeignet, und ihm die diesfällige Urkunde ausgehändigt werden wird. Decretum bei dem Königlichen Gericht der Stadt Breslau den 22. September 1818.

(Bekanntmachung.) Den 15. Februar dieses Jahres soll der Mühlpforten-Thurm nebst einem Theile des rechts neben demselben stehenden städtischen Gebäudes, mit der Verbindlichkeit des Abbrechens, im Wege der Licitation verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden. Die Verkaufs-Bedingungen können jederzeit bei dem Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 30. Januar 1819.
Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictalcitation.) Der im Jahre 1813 unter dem Major v. Borrwitzschen Landwehr-Bataillon gestandene, und in demselben Jahre in Dürr-Arnsdorf hinter Neisse ausgetretene Schuhmacher Johann Christian Ernst, vom Schweidnitzer Anger vor Breslau, wird ad instantiam seines Eheweibes Maria Elisabeth gebornen Gimmler hierdurch öffentlich vorgeladen, spätestens in termino den 17ten May c. a. Vormittags um 10 Uhr in unterzeichnetem Amte vor dem Deputato Herrn Assessor Assig entweder persönlich oder durch einen Mandatarium zu erscheinen, ausbleibenden Falls aber hat derselbe zu gewärtigen, daß, wenn er in dem angesetzten Termine weder persönlich noch durch einen Mandatarium erscheinen sollte, die Ehe wegen böslicher Verlassung in contumaciam getrennt, er für den schuldigen Theil erkannt, und der Klägerin die anderweite Verheirathung in unverbotenen Verwandtschafts-Graden verstattet werden wird. Urkundlich unter Unterschrift und Beidruckung des gewöhnlichen Amts-Insiegels. Gegeben Breslau den 21. Januar 1819. Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Nachstehende, aus Kummelwitz gebürtige und im Frühjahre 1813 als Rekruten eingezogene, seit der Zeit Verschollene, als: 1) Gottlieb Krause, der dem 11ten Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt worden, 2) Christian Römelt, der zum grünen Husaren-Regiment, welches damals in Oppeln stand, gekommen, 3) Gottlieb Müller, welcher im J. 1814 bei einem Reserve-Bataillon in Neisse, nachher aber beim 1/10ten Schlesischen Infanterie-Regimente gestanden, 4) Gottlieb Hornig, der im Jahr 1813 unter das 15te Schlesische Landwehr-Infanterie-Regiment gekommen, und im Lazareth zu Butzbach den

4. Januar 1814 gestorben seyn soll, werden auf den Antrag der Verwandten hiermit vorgeladen, sich binnen drei Monaten, und spätestens in dem allhier auf den 8ten May 1819 angesetzten Präjudizial-Termine, entweder persönlich einzufinden, oder von ihrem Leben und Aufenthalte glaubwürdige Beweise einzureichen; widrigenfalls sie bei ihrem Ausbleiben oder Nichtanzeige als für todt erklärt, und zu Gunsten ihrer sich meldenden nächsten Verwandten über ihr Vermögen, was Rechtens, erkannt werden wird. Nimptsch den 4. Februar 1819.

Das Gerichts-Amt zu Kummelwitz.

(Aufgebot mehrerer verloren gegangener Hypotheken-Instrumente.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte werden nachstehende verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, und zwar: 1) ein Hypotheken-Instrument vom 4ten Februar 1784 über 40 Rthlr., auf das Grundstück sub No. 77. zu Schömberg für die Stankische Fundations-Kasse daselbst ausgestellt; 2) ein dergleichen über 15 Thlr. Schles. vom 4ten März 1802, für die Pfarr-Kirche zu Albendorff ausgestellt und auf No. 47. zu Berthelsdorff lautend; 3) ein dergleichen vom 6ten August 1788 auf No. 34. zu Quelsdorff über 50 Thlr. Schles., für die Balthasar Heinrichsche Vormundschaft daselbst ausgestellt, welches aber unterm 20sten Juny 1794 an die Frau Marie Elisabeth verehelichte Kleinwächter geborne Engmann zu Landeshut cedirt worden; 4) ein dergleichen vom 2. Oktober 1777, auf No. 103. zu Alt-Reichenau über 100 Thlr. Schles., für den Inwohner George Gottlieb Wittwer zu Nieder-Adelsbach ausgestellt; 5) ein dergleichen vom 18. May 1776, auf No. 11. zu Bertholsdorff Striegauschen Kreises über 20 Thlr. Schlesisch für die dasige Kirche ausgestellt; 6) ein dergleichen vom 21sten December 1772, auf No. 275. zu Schömberg über 126 Rthlr. für die Philipp Friedrichschen Erben daselbst; 7) ein dergleichen vom 3. Februar 1800, auf No. 59. zu Neu-Reichenau über 32 Rthlr. für den Bauer Johann Caspar Renner daselbst ausgestellt; 8) ein dergleichen vom 26sten December 1805, auf No. 56. zu Neu Reichenau über 80 Rthlr. für denselben Kreditor ausgestellt; 9) ein dergleichen vom 13. Januar 1806, auf das Grundstück sub No. 46. daselbst über 40 Rthlr. für denselben Gläubiger ausgestellt; 10) ein dergleichen vom 10. Januar 1788, auf No. 38. zu Neu-Reichenau über 50 Rthlr. für ebendenselben Kreditor ausgestellt; 11) ein dergleichen vom 14ten Januar 1807 über 110 Rthlr., auf dasselbe Grundstück und für ebendenselben Kreditor ausgestellt; 12) ein dergleichen vom 12. August 1805 über 120 Rthlr., auf das Grundstück sub No. 14. zu Neu-Reichenau für denselben Kreditor ausgestellt; 13) ein dergleichen vom 15. July 1809 über 40 Rthlr., auf dasselbe Grundstück und für denselben Kreditor ausgestellt; 14) ein dergl. vom 8ten Februar 1790 über 80 Rthlr., auf das Bauergut sub No. 65. zu Neu-Reichenau für denselben Kreditor ausgestellt; 15) ein dergleichen vom 22. November 1802, auf dasselbe Grundstück und für denselben Kreditor über 40 Rthlr. ausgestellt; 16) ein dergleichen vom 30. Januar 1806 über 240 Rthlr., auf das Bauergut sub No. 9. zu Wittgendorff für denselben Kreditor ausgestellt; 17) ein dergleichen vom 3. July 1782, auf das Bauergut sub No. 4. zu Klein-Waltersdorff über 300 Rthlr. für die verstorbene Frau Maria Christiane v. Kluge zu Landeshut ausgestellt; 18) ein dergl. über 400 Rthlr. vom 23. März 1782, auf das Bauergut sub No. 65. zu Ober-Zieder für den Weltgeistlichen Andreß ausgestellt; 19) ein dergleichen vom 16. Oktbr. 1779 über 130 Thlr. Schles., für die Gemeinde zu Jarischau auf dem Fundo sub No. 38. zu Bertholsdorff Striegauschen Kreises haftend; 20) ein dergl. vom 29. May 1808 über ein Kapital von 200 Rthlrn., welches für den Bäckermeister Christian Benjamin Kramer zu Landeshut auf dem Bauergute sub No. 115. zu Gießmannsdorff haftet; 21) ein dergleichen vom 9ten April 1805 über ein Kapital von 100 Rthlrn., welches auf dem Franz Gläserschen Großgarten sub No. 158. zu Hermsdorff bei Grüssau für die Friedrich Hoffmannsche Vormundschaft zu Buchwald ursprünglich gehaftet hat, im Wege der Cession aber an den verstorbenen Rendanten Weiß hieselbst und von diesem an den Bürger Pincke zu Landeshut gediehen ist, — hierdurch öffentlich aufgeboten, und die Inhaber dieser Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber, oder die sonst in die Rechte getreten sind, hiermit vorgeladen, in dem zu Anmeldung ihrer Ansprüche auf den 7ten May a. c.

Vormittags um neun Uhr festgesetzten Termine an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch zulässige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Stellvertreter zu erscheinen, ihre Ansprüche an die in den gedachten Hypotheken-Instrumenten verschriebenen Kapitalien und Zinsen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, bei ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die oftgedachten Instrumente und Kapitalien präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Grüssau den 29. Januar 1819. Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Anzeige eines zu verkaufenden Grundstücks.) Dasselbe besteht aus einem Hause am Markte, und noch zwei daran stoßenden Gebäuden der Hauptstraße, in einer nahrhaften Stadt und schönen Gegend des Gebirges, nahe der böhmischen Grenze belegen, seit 20 Jahren ganz neu erbaut, mit einer Schönfärberei und wohl conditionirten großen Mangel verbunden; es enthält mehrere Stuben, lichte Kucheln, Gewölbe und Keller, wie auch mit Mauern umgebenen großen Hofraum und Garten, und, ohne Hinderniß der Färberei und Mangel, zu aller Art von Geschäften geeignet. Weder Besitz davon, noch Selbstbenutzung, gestatten des Eigenthümers Verhaltnisse, weshalb ein möglichst billiger Preis beschlossen ist; und haben diejenigen, so sich zum ganzen oder auch theilweisen Ankauf geneigt fühlen sollten, die nähere Auskunft durch den Siegellack-Fabrikanten Joh. Jacob Wahl in Lähn bei Hirschberg, mündlich oder durch postfreie Briefe, gefälligst zu beziehen. Im Januar 1819.

(Gutskauf-Gesuch.) Man sucht ein kleines Dominial-Gut mit den nothwendigsten Regalien von 20—40,000 Rthlrn.; als Angeld können baar 12—18,000 Rthlr. erfolgen; man verlangt jedoch guten Baustand, Wohnung, und mindestens den Boden zu 4½ Korn katastrirt. Wer ein solches selbstständig abzulassen hat, wird gebeten, unter Adresse „St. B. Gutsverkauf" eine kurze Uebersicht an Herrn Kaufmann Joel Gottheimer in Breslau auf der Carlsgasse in No. 745, neben dem ehemaligen Wienerschen Hause, franco bis 15. März c. versiegelt abgeben zu lassen, wo sodann, nach Prüfung, Besichtigung und annehmlichem Befund, sogleich der Kauf geschlossen werden kann.

(Verpachtung.) Da ich wegen meinen kränklichen Umständen meine Bräuerey und Schank-Gerechtigkeit verpachten will, so können Pachtlustige und Cautionsfähige in No. 913. auf der Ohlauer Straße, zur Hoffnung genannt, beim Eigenthümer das Nähere darüber erfahren. Breslau den 12. Februar 1819. J. G. Seydel.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 18ten hujus, Vormittags um 10 Uhr, sollen die zum Allodial-Nachlaß des verstorbenen Erb-Landes-Marschall Herrn Grafen von Sandreczky gehörigen Vieh-Corpora öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden, und bestehen solche in 11 Stück zwei- und einjährigen Fohlen, einem Stier, 14 Stück Jungvieh, einem Ziegenbock, 2 Ziegen und einem Säugling, in 21 Stück Schwarzvieh und 3 Zugochsen. Alle Kauflustige werden dahero aufgefordert, gedachten Tages und Stunde hier in loco auf dem Markte vor meinem Bureau zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Strehlen den 9ten Februar 1819.

Der Königliche Kreis-Justiz-Rath. Paczensky, v. C.

(Auction des Nachlasses des verstorbenen Archi-Diaconus Herrn Scholz zu Liegnitz.) Es sollen auf den ersten März dieses Jahres, und die folgenden Tage, früh um 9 Uhr, die zur Archi-Diakonus Scholzschen Verlassenschaft gehörigen Effekten, als: Gold- und Silbergeschirr, mehrere Uhren und Ringe, Meubles und Hausrath, etwas Kupfer, Zinn und Gläser, Bette, Tischwäsche, einige Kleidungsstücke, Bilder und Bücher, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden, in der Katholischen Pfarr-Wohnung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Liegnitz den 6. Februar 1819.

Das Archi-Diakonus Scholz Liegnitzer Exekutorium.

(Auction.) Den 15. Februar a. c. vor Mittag um 9 Uhr, und folgende Tage, werden in dem gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause einiges Gold, Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, worunter 2 große Spiegel, ingleichen verschiedene mathematische und andere

die Meßkunst betreffende Instrumente, eine Sammlung mathematischer und in das Baufach einschlagender Bücher, Landcharten, Zeichnungen, Gemälde, Kupferstiche, Mineralien, Conchylien ꝛc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 30. Januar 1819.

(Auction.) Den 16. Februar a. c., als Dienstag, Morgens um 10 Uhr, werden auf hiesigem Wasser-Packhofe folgende Waaren gegen gleich baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und zwar fco Niederlage: 3 Faß Engl. Raffinad circa 24 Centner, 6 Faß Engl. Lompen circa 40 Ctn., 3 Faß Hamb. Raffinad circa 40 Ctn., und 10 Ballen Engl. Pfeffer circa 25 Centner. Breslau den 8. Februar 1819.

(Auction.) Den 16ten Februar a. c. nach Mittag um 2 Uhr werden in dem Kaufmann Weißschen Hause Nro. 25. auf der Herrengasse 4 Fässer Kraus-Taback gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 4. Februar 1819.

(Auctions-Anzeige.) Dienstags den 16. Februar 1819, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem Locale des Herrn Auctions-Commissarii Pieré, auf der Albrechts-Straße sub No. 1277, dem Königl. Regierungs-Gebäude gegenüber, hierselbst, die Nachlaß-Effekten des verstorbenen Königl. Preuß. Majors von der Cavallerie Herrn v. Massow Hochwohlgeboren, bestehend in Meubeln, Betten, Kleidungsstücken, einem Korbwagen, einigen schönen Jagdflinten und Gewehrläufen, einem neuen Sattel mit Pistolenhalftern, nebst allerhand Gegenständen zum häuslichen Gebrauch, meistbietend versteigert werden; als welches Kauflustigen hiermit gebührend bekannt gemacht wird. Breslau den 8. Februar 1819.

(Bücher-Auction.) Das Verzeichniß davon ist für 2 Gr. M. bei mir zu haben, und Beiträge zur nächsten Auction werden stets angenommen.

E. G. Woltersdorf, Wurstgasse in No. 1251.

(Ankündigung von Merino-, so wie sehr veredeltem Schaafvieh-Verkauf.) Durch den vor einigen Jahren gemachten Ankauf von 350 Stück ausgewählten, ganz guten Merino-Müttern, nebst 10 Stück dergleichen Böcken, und durch den voriges Jahr wiederholten Ankauf von Müttern und Böcken, von welchen ich das Mutter-Schaaf mit 48 bis 50 Rthlrn., und den Bock mit 120 bis 140 Rthlrn. Courant bezahlt habe, so wie durch die glücklichen Fortschritte mit der Zuzucht, — besitze ich nunmehro eine an Zahl bedeutende, und durch Derbheit und Feinheit der Wolle ausgezeichnete Heerde. Ich darf dies sagen, ohne mich des gewöhnlichen Prahlens und Rühmens beschuldigt zu sehen, indem ich in den Augen des Unpartheyischen und Sachverständigen, wenn er meine Heerde in Augenschein nimmt, entschuldigt werde, hingegen das Urtheil des Partheyischen, des Nichtkenners, oder auch wohl des Neiders, mir aber sehr gleichgültig seyn dürfte. Im letzten Pfingst-Wollmarkte habe ich die Wolle von meiner Merino-Heerde den Stein für 41 Rthlr., und die Wolle von der besten veredelten Heerde den Stein für 30 Rthlr. 4 Gr. Cour. verkauft. — Die Böcke sind in zwei Klassen getheilt; ein Bock aus der ersten kostet 80, 90 bis 100 Rthlr., ein dergleichen aus der zweiten 40 bis 50 Rthlr. Courant. Die Merino-Mütter sind in drei Klassen getheilt; die erste wird nicht verkauft, um durch diese als Stammheerde es zur höchst möglichsten Vollkommenheit zu bringen; die zweite Klasse kostet das Stück 30 Rthlr., die 3te Klasse das Stück 24 Rthlr. Cour.

Ein 1-, 2-, 3- bis 4jähriges sehr veredeltes Mutterschaaf kostet das Stück 14 Rthlr.; pro Thaler werden 6 Pf. Tantième entrichtet. — Obige Preise sind alle incl. der Wolle. — Denjenigen Herren Käufern, welche das Vieh erst nach der Schur wegnehmen, und also ohne Wolle acquiriren, vergütige ich im Durchschnitt bei dem Merino-Vieh pro Stück 6 Rthlr., bei dem veredelten Vieh pro Stück 4 Rthlr. — Die Besichtigung meiner Schaafheerde ist Jedem, auch Nichtkäufern, nach vorheriger Meldung bei Ankunft, entweder bei mir selbst oder bei meinen Verwaltern, täglich erlaubt. Rothschloß, 5½ Meile von Breslau, 1¼ Meile von Strehlen, 1 Meile von Nimptsch, den 9. Februar 1819. Wilh. Braune.

(Bekanntmachung.) Es ist auf dem Rittergute Nieder-Gersdorff bei Pirna, im Königreich Sachsen, das diesjährige, völlig veredelte, zur Zucht taugliche Merzvieh noch zu

verkaufen, so wie eine Anzahl ein- und zweijähriger Zuchtstähre von vorzüglicher Feinheit und Gestalt — wie der Augenschein erweisen würde —, welche theilweise von Rochsburger und den andern besten Racen herstammen. Das Nähere ist bei dem dasigen Oekonomie-Inspector Häser zu erfahren.

(Schaafe- und Stähre-Verkauf.) Beim Dominio Nieder-Kummernick, zwei Meilen von Neumarkt, eine Meile von Parchwitz, stehen vier Stück zwei- und dreijährige Sprung-Stähre, und funfzig Stück drei- und vierjährige Mutter-Schaafe, von denen der Stein Wolle mit achtzehn Thalern Courant bezahlt wurde, zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) 300 Stück veredelte einschürige Mutter-Schaafe, nebst 60 Stück sehr schöner ein- und zweijähriger Stähre, so wie 100 Stück fette Schöpse, stehen beim Dominio Köben Steinauer Kreises zum Verkauf. Liborius.

(Schaafvieh-Verkauf.) Durch einen Ankauf von Mutterschaafen und Stähren aus der Schäferei des Fürsten Lichnowsky in Kochelna ist das Dominium Groß-Sürchen bei Wohlau im Stande, 100 Stück einschürige, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, von denen die Wolle im letzten Frühjahrs-Markte 21 Rthlr. Cour. gegolten hat, auch einige aus veredelten Heerden gekaufte 3- und 4jährige Stähre, zu verkaufen. Geschoren kostet das Mutterschaaf 4 Rthlr. Ct., der Stähr 8 bis 10 Rthlr. Ct., ungeschoren jedes Stück 2 Rthlr. mehr.

(Hopfen-Anzeige.) Bei dem Dominio Groß-Deutschen, zwischen Namslau und Constadt, sind mehrere Centner aus Böhmischen Setzlingen erzeugter Hopfen von vorzüglicher Güte, ganz rein, und gut aufbewahrt, zu verkaufen. Da derselbe in gepreßtem Zustande nicht verkauft werden kann, so würde, nach dem gegenwärtigen Preise à 4 Rthlr. pro Scheffel, der Centner 90 Rthlr. Cour. kosten.

(Mutter-Schaafe) sind gegen 200 Stück, worunter fast die Hälfte zweijährig zutreten werden, bei dem Dominio Groß-Deutschen, zwischen Namslau und Constadt, billig zu verkaufen, und sind solche täglich in Augenschein zu nehmen.

(Schaafvieh- und Flachs-Verkauf.) Bei dem Dominio Krobusch, Neustädter Kreises, ½ Stunde von Zülz, sind dies Jahr wiederum 30 Stück Stähre von verschiedenem Alter, und 50 Stück Mutter-Schaafe sammt den Lämmern zu verkaufen. Meine Schaafheerde ist aus einer der vorzüglichsten österreichischen Schäfereien etablirt. Ich scheere pro 100 Stück 15 bis 16 Stein gewaschene Wolle, und habe in Breslau 26 bis 27½ Rthlr. Courant pro Stein erhalten. Desgleichen sind ebendaselbst 2000 Kloben Flachs, à 8 Pfd., von vorzüglicher Länge und Güte, zu verlassen. — Kauflustige belieben sich bei unterzeichnetem Besitzer des oben genannten Dominii gefälligst zu melden. Ober-Amtmann Keeßner.

(Wallachischer Saamen-Hafer.) Zu Domanze bei Schweidnitz können mehrere Hundert Scheffel Wallachischer oder sogenannter Fahnen-Hafer zu Saamen, von vorzüglicher Güte und zu billigem Preise, abgelassen werden. Liebhaber melden sich beim dasigen Wirthschafts-Amte.

(Merino-Widder-Verkauf.) In der bekannt schönen Schaafheerde zu Frauenhayn bei Schweidnitz, von welcher den letzten Markt die Wolle 35 Rthlr. Cour. gegolten hat, steht eine bedeutende Zahl ein- und zweijährige Widder, das Stück in der Wolle zu 30 Rthlrn., nach der Schur aber zu 26 Rthlrn. Courant, zum Verkauf. Liebhaber melden sich beim dasigen Wirthschafts-Amte.

(Kaufgesuch.) Wer einen schwarz getiegerten Sprung-Stier mit schwarzem Halse und schwarzem Kopf, 2 oder 3 Jahr alt, von edler Race, zu verkaufen hat, beliebe es in diesen Blättern bekannt zu machen.

(Schaaf-Muttern), ganz edel oder sehr veredelt, kauft das Dominium Maffel bei Trebnitz. Verkäufer werden ersucht, postfrei Wolle-Proben von Hals, Seite und Schenkel, nebst dem Preise des Viehes, einzuschicken.

(Pferde-Verkauf.) Neun Stück gesunde, ganz brauchbare, zum Theil noch junge, Acker-Pferde werden auf dem herrschaftlichen Hofe zu Maffel bei Trebnitz, den 28sten Februar nach Mittag um 2 Uhr, gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

(Zu verkaufen.) Ein Mozartscher Flügel von guter Bauart und Ton ist Veränderungs halber zu verkaufen. Wo? sagt der Kaufmann C. W. Krause, auf dem Judenplatz in No. 645.

☞ (Bekanntmachung.) Mit dem ersten diesjährigen Wasser erhalte ich eine ansehnliche Quantität sehr schönes, vorzüglich starkes und gerades Bauholz von einer Länge von 50 bis 60 rheinländischen Fuß, welches ich meinen bisherigen werthen Abnehmern und sonstigen Baulustigen in und außerhalb Breslau zum billigsten Preise bestens empfehlen kann, und würde, wenn es von resp. Abnehmern verlangt werden sollte, solches auch bis unterhalb Breslau an jeden beliebigen Ort abliefern. Auch sind vorzüglich trockene Bretter, Latten und Kreuzholz von beliebiger Stärke und Länge, so wie trockene Ahorn-Bohlen, gut gebrannte Flachwerke und Pflastersteine billig abzulassen, bei Carl Wilh. Baatz, vor dem Ohlauer Thore.

(Anzeige.) Frische Sprotten, Speck-Bücklinge und ganz frischen fließenden Caviar erhielt mit letzter Post F. A. Stenzel, auf der Albrechts-Straße in No. 1401.

(Limburger Käse) von bester Güte sind wieder angekommen und das Stück für 12 Gr. Cour. zu haben bei Joh. Ernst Dittrich, Kupferschmiede-Straße im Feigenbaum.

(Anzeige.) Aechtes Eau de Cologne von Maria Farina das Dutzend 6 Rthlr. Courant, die Flasche 14 Gr.; extra fein Perl-Thee das Pfd. 4 Rthlr. Courant, Chinesischen Thee das Pfd. 4 Rthlr. Cour.; ächten Jamaika-Rum die Fl. 20 Gr. und 18 Gr. Cour.; saftige Gardeser Citronen; Havanna-Cigarren; Holländ. Portorico; Havanna-Knaster das Pfd. 1 Rthlr. Cour.; Domingo-Knaster (sehr beliebt) 16 Gr. Cour.; Holländ. Carotten 16 Gr., und alle andere Specerey-Waaren zu sehr billigen Preisen, empfehlen

Felsmann & Aldt, Ohlauer Straße, Königs Ecke.

(Waaren-Anzeige) von S. G. Bauch im weißen Bär auf der Altbüßer-Gasse dem rothen Stern gegenüber. Extra feinen Raffinad im Hute das Pfund $18\frac{1}{2}$ sgr., zweite Sorte 18 sgr. N. M., feiner Melis im Hute das Pfd. $17\frac{1}{2}$ sgr., ordinairer Melis 17 sgr. N. M., gestoßener Lumpen- oder Punschzucker das Pfd. 17 sgr., halbweißer Farin das Pfd. 16 sgr., gelber Farin das Pfd. 15 sgr. N. M., dicker Hamburger Syrup das Pfd. 8 sgr. N. M., reinschmeckender Brennkaffee das Pfd. 26 sgr. und 27 sgr., feiner grüner Kaffee das Pfd. 28 sgr. und 30 sgr. N. M., feine Gewürz-Chocolade das Pfd. 28 sgr. und 32 sgr. N. M., feine Vanillen-Chocolade das Pfd. 40 sgr. und $52\frac{1}{2}$ sgr. N. M., extrafeiner Pecco-Thee mit weißen Spitzen das Pfd. $3\frac{1}{2}$ Rthlr. Cour., feiner Perl-Thee das Pfd. 3 Rthlr. Ct., feiner Haysan-Thee das Pfd. 2 Rthlr. und $1\frac{2}{3}$ Rthlr. Ct., feiner grüner Thee das Pfd. 2 Rthlr. N. M., Reis das Pfd. 7 sgr., 8 sgr., 9 sgr. N. M., Reisgries das Pfd. 12 sgr. N. M., feine holländische Perlgraupe das Pfd. 8 sgr. N. M., brauner Sago das Pfd. 18 sgr. N. M., böhmischer Gebirgs-Schwaden das Pfd. 16 sgr. N. M., Kartoffelmehl 10 sgr. N. M., bestes Contentmehl, welchem weder Eyer noch Zucker und Gewürz beigesetzt werden darf, das Pfd. 16 sgr. N. M., weiße und gelbe Maccaroni-, Haar-, Faden-, Spahn- und Kräusel-Nudeln, bestes Hamburger Rindfleisch, Hamburger Speckbücklinge, holländische Heeringe, Braunschweiger Wurst, marinirte Heringe, Lachs, Bricken, Kremser Senf, Moutarde de Maille, Capern, Sardellen, holländischen und Schweizer Käse, extrafeines Provenzer-Oel, feines geläutertes Rüb-Oel, Zitronen, feinster Jamaica-Rum das Quart 35 sgr. N. M., chemische Feuerzeuge und Zündhölzer, englische Stiefelwichse von vorzüglichem Glanze das Quart 12 sgr. N. M., nebst allen übrigen Specerei-Waaren zu den möglichst billigsten Preisen. Jeder resp. Abnehmer kann sich auf richtiges Gewicht, reelle Waare, und prompte Bedienung verlassen. Zugleich empfehle ich meine, als leicht anerkannten Tonnen-Knasters das Pfd. zu 8 sgr., 10 sgr., 12 sgr., 16 sgr., 20 sgr., 24 sgr., 30 sgr., 35 sgr., 40 sgr. N. M., holländischen Portoriko in ganzen Rollen das Pfd. 16 sgr. Ct., ächten holländischen Schnupftabak, Marocco, Carotten, Dunquerque, St. Omer rc. nebst noch mehreren Sorten Rauch- und Schnupftabacke.

☞ (Handels-Anzeige.) In Folge des neuen preußischen Zoll-Systems dürfte es wohl vielen Handlungen angenehm seyn, die besten inländischen Manufakturen kennen zu lernen.

Wir empfehlen uns daher hier mit unsern in allen Farben selbst fabrizirenden feinen Tüchern, und versichern dabei, daß solche in keiner Hinsicht den geschätztesten Niederländischen Fabrikaten im Geringsten nachstehen, und wir auf Verlangen gern mit Mustern aufwarten werden.

Bernhardi & Nagel in Erfurt.

☞ (Bekanntmachung.) Meinert & Comp., aus Oelsnitz bei Lichtenstein in Sachsen, besuchen die nächste Reminiscere- und folgende Messen in Frankfurth an der Oder mit einem sehr schönen Lager von baumwollenen und Zwirn-Strümpfen, baumwollenen Mützen, Piquee und Bettdecken. Sie stehen noch, wie sonst, im ehemaligen Bielerschen, jetzt Herrn Weinhändler Schmidtschen Hause am Markte, mit den Herren Gebrüdern Härtel aus Schneeberg in Einem Gewölbe, und sind im Stande, bei vorzüglich schöner Waare, ganz niedrige Preise stellen zu können.

(Local-Veränderung.) Mein Laden ist von jetzt an nicht mehr auf der Schmiedebrücke, sondern auf dem Kränzelmarkte in No. 1205. Mevius, Goldarbeiter.

(Erste große Lotterie.) Zu der Königl. Preuß. Ersten großen Lotterie in Einer Classe von 2500 Loosen zu 100 Rthlr. Einsatz in Courant, deren Ziehung auf den 25. März d. J. festgesetzt ist, und folgende Gewinne enthält, als: 1 Prämie für das zu allererst gezogene Loos à 1300 Rthlr., 1 Hauptgewinn à 50,000 Rthlr., 1 Prämie für das von den 20 Hauptgewinnen zuletzt gezogene Loos à 20,000 Rthlr., 1 Gewinn à 8000 Rthlr., 1 Gew. à 4000 Rthlr., 1 Gew. à 3000 Rthlr., 1 Gew. à 2000 Rthlr., 2 Gew. à 1500 Rthlr., 3 Gew. à 1000 Rthlr., 10 Gew. à 500 Rthlr., 20 Gew. à 200 Rthlr., 50 Gew. à 150 Rthlr., 410 Gew. à 120 Rthlr. und 2000 Gewinne à 45 Rthlr. in Courant, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publico als auch den werthen Herren Einnehmern mit ganzen und Viertel-Loosen nebst Planen; für einzelne Loose ist der Preis eines ganzen Looses, nach planmäßigem Abzuge des bestimmten Gewinnes à 45 Rthlr., nur 60 Rthlr., und des Viertel-Looses 15 Rthlr. Cour., und schmeichelt sich einer fernern Gewogenheit, im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlesien,
Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 13ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen, als: die planmäßige Prämie nach dem ersten Hauptgewinn à 300 Rthlr. auf No. 46499; — der zweite Hauptgewinn à 4000 Rthlr. auf No. 46482; — 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 46483; — 1 Gewinn à 200 Rthlr. auf No. 40737; — 1 Gewinn à 100 Rthlr. auf No. 6123; — 5 Gew. à 50 Rthlr. auf No. 3091 6147 14252 46405 25; — 5 Gewinne à 25 Rthlr. auf No. 6116 82 20406 46442 46704; — 10 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 6191 7732 68 14203 14718 20444 39778 40782 46407 99; — 27 Gewinne à 5 Rthlr. auf No. 3024 37 49 54 62 6143 48 7795 7829 14221 40 73 14730 31 35 20409 14 22 93 40709 19 25 35 46402 3 18 41; — 46 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 3021 29 82 6115 87 7727 41 51 58 73 80 89 7803 26 32 33 86 14212 18 26 43 54 68 72 80 81 86 14709 46 50 20404 46 66 40701 22 29 45 77 81 46446 56 62 64 85 94 46712; — 108 Gewinne à $3\frac{1}{3}$ Rthlr. auf No. 3022 23 27 31 34 55 58 66 69 72 75 76 77 80 6119 33 51 52 59 66 75 78 93 7711 13 20 34 36 44 45 47 60 65 81 90 7806 23 31 37 43 45 48 51 94 97 99 14208 9 53 64 69 83 85 97 14706 20 21 40 15721 17797 20402 8 16 34 36 47 56 57 67 80 84 92 34703 78 39793 40702 4 6 7 16 18 39 40 47 50 52 55 61 64 66 85 88 40800 46404 26 39 70 72 76 81 84 93 96 46705 10 17 25 53550, welche in Empfang zu nehmen sind im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlesien,
bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 14ten kleinen Lotterie und zur 2ten Classe 39ster Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlesien,
Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zu der Vierzehnten kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 19. März ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr., und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. Courant, so wie zur ersten großen Lotterie ganze Loose zu 60 Rthlrn. und Viertel zu 15 Rthlrn., desgleichen der Auszug der Einnehmer-Geschäfts-Anweisung à 2 Gr. Courant, bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 9. Februar 1819.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-, so wie zur großen und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Verlorne Lotterie-Loose.) Die Viertel-Loose No. 16257. Lit. A. und No. 16300. Lit. B. zur 2ten Classe 39ster Lotterie sind verloren gegangen. Da die etwa darauf fallenden Gewinne nur den rechtmäßigen Besitzern, welcher die Loose 1ster Classe in Händen haben, und deren Namen in meinem Buche vermerkt sind, ausgezahlt werden können; so dient solches zur Warnung. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 13ten kleinen Lotterie fielen folgende Gewinne in mein Comptoir, als: der zweite Hauptgewinn von 4000 Rthlrn. auf No. 29865; — 2 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 23210 und 36078; — 2 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 14055 23292; — 4 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 14004 36029 50 und 53; — 9 Gew. à 5 Rthlr. auf No. 14003 28 23211 25 65 29882 86 36006 62; — 18 Gew. à 4 Rthlr. auf No. 14073 23233 46 52 54 84 29863 90 91 95 97 36020 25 44 59 79 80 84; — 30 Gewinne à 3½ Rthlr. auf No. 14006 9 20 29 31 34 60 67 75 90 23208 9 23 35 53 60 83 29855 62 76 36019 26 35 37 57 66 86 90 96 99. — Kauf-Loose zur 2ten Classe 39ster Lotterie und Loose zur 14ten kleinen Lotterie sind zu haben.

Prinz, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Capitals-Anzeige.) Zu Termino Ostern c. ist ein Capital von 13,000 Rthlrn. unter sehr annehmlichen Bedingungen, entweder im Ganzen oder getheilt, gegen gute pupillarische Hypothek, zu vergeben. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Naschmarkte in No. 2022, bei C. F. Gallitz.

(Casino.) Daß ich Sonntag als den 14ten d. M. Casino geben werde, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. Breslau den 9. Februar 1819. Junguitsch.

(Unterricht im Singen.) Giovanni di Tomasini aus Venedig, Italienischer Musik-Director und Componist, empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum als Sing-Lehrer nach einer neuen, sehr zweckmäßigen Methode. Seine Wohnung ist vorläufig an der Grünen-Baum-Brücke im Hause des Tischlers Herrn Balzar.

(Offene Condition.) Zur Wartung zweier Kinder, über 2½ Jahr das jüngste, wird eine weibliche Person von mittleren Jahren gesucht, welche wenigstens gut nähen, waschen und stricken kann, und mit vorzüglichen Attestaten versehen ist. Nur eine solche kann sich zu einem guten Dienst melden, Mittwochs und Sonnabend, Taschengasse Thorweg neben der Kanonengießerey eine Treppe hoch.

(Zu vermiethen.) Auf der Taschengasse in No. 1049. ist eine Wohnung, mit oder ohne Stall und Wagenplatz, zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

(Zu vermiethen.) In einem Hause ist die erste Etage von 4 Stuben, 2 Alkoven, 2 Küchen, nebst Keller, mit und ohne Wagenplatz und Pferdestall, zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen auf der Oder-Gasse in den 3 goldenen Adlern beim Destillateur Arzt.

(Zu vermiethen.) Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen auf der Albrechts-Straße in No. 1398.

(Keller-Vermiethung.) Ein schöner Keller, für einen Feuerarbeiter geeignet, ist zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen auf der äußern Neuschengasse in No. 129. par. terre.
